

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
1	13052	Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen plant seit 2012 zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Stuttgart den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume. Die Notwendigkeit einer Umbaumaßnahme ergab sich aus dem Alter und der Abnutzung dieser Räumlichkeiten sowie aus dem Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart von 2011. Die Planungen für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume sind inzwischen vollständig abgeschlossen. Mittel für die Umsetzung wurden aber aufgrund der Ankündigung einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtrenovierung des Rembrandtschulzentrums bislang nicht bereitgestellt. Bislang gibt es auch keine Machbarkeitsstudie. Positive Anzeichen im Jahre 2014, dass mit dem Umbau der naturwissenschaftlichen Räume begonnen werden könne, wurden durch die Kostenentwicklung gestoppt. Nun soll die Entscheidung auf den Bürgerhaushalt 2015 verlagert werden. Dabei haben erste Umräumarbeiten in der Schule bereits begonnen. Wir stehen in den Startlöchern. 700 Schüler wünschen sich einen Unterricht in modernen gut ausgestatteten Räumen. Was fehlt, ist die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart vor, diese Gelder für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu bewilligen. Für eine positive Entscheidungsfindung, benötigen wir auch Ihre Zustimmung. Bitte unterstützen Sie die Modernisierung unserer Physik- und Chemieräume am KCG und bewerten Sie unseren Vorschlag mit „gut“. Die Schulgemeinschaft des Königin-Charlotte-Gymnasiums dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie ab März auf unserer Homepage www.kcg-stuttgart.de	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des Naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.	Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im laufenden Schulbetrieb, daher findet die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten statt, wie mit der Schulgemeinde abgestimmt. Der terminliche Ablauf stellt sich wie folgt dar: 18.02.2016 Baugenehmigung durch das Baurechtsamt erteilt 09.06.2016 Baubeschluss vom Gemeinderat gefasst 18.06.2016 Baubeginn für den 1. Bauabschnitt <u>1. Bauabschnitt Physik:</u> Mai 2016 (Umzüge, Freimachen des Baustellenbereichs) bis Mai 2017 (geplante Übergabe an die Nutzer) <u>2. Bauabschnitt Chemie:</u> Mai 2017 (geplante Umzüge, Freimachen des Baustellenbereichs) bis Mai 2018 (geplante Übergabe an die Nutzer - Gesamt-Fertigstellung)	Baubeginn war am 18. Juli 2016. Der erste Bauabschnitt Physik ist seit 19. Juni 2017 in Betrieb. Direkt im Anschluss hat der zweite Bauabschnitt Chemie begonnen, die Inbetriebnahme ist nach derzeitigem Terminplan und Baufortschritt für April 2018 vorgesehen. Bedingt durch die Bauarbeiten im laufenden Schulbetrieb, können die zwei Fachbereiche nur nacheinander umstrukturiert und komplett neu aufgebaut werden.
3	13646	Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk	In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh:-) ist an der Belastungs-Obergrenze. Die zu kleinen Turnhallen beider Schulen haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungsbedarf.	Gemeinderat entscheidet später	Der Gemeinderat hat 3,35 Millionen Euro für die Körschtalschule in den Haushalt eingestellt. Die Entscheidung	Der Gemeinderat hat im Oktober 2016 das weitere bauliche Vorgehen an den Schulstandorten Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium beschlossen. Auf dem	Erweiterungsbau an der Körschtalschule: Aufgrund der positiven Entwicklung des Bebauungsplanverfahrens für das erforderliche Planungsrecht für

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Die Sicherheit der Schüler und Vereine als Nutzer ist gefährdet und schulischer Sportbetrieb mit den Anforderungen an eine weiterführende Schule nicht möglich! Die Grundsanierung der pgh:-)-Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Der Bau einer Mehrzweckhalle würde nicht nur das Sicherheitsproblem lösen sondern gleichzeitig angemessenen Sportunterricht bis hin zum Abitur ermöglichen. Er würde Plieningen erstmals einen Ort geben, an dem Schulgemeinschaften sowie Vereine sich unter einem Dach versammeln können, und der sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen einen Rahmen gibt. Davon profitieren Schulen, Vereine und der gesamte Stadtteil!		dung, für welche Maßnahmen die Mittel konkret verwendet werden, ist im ersten Quartal 2016 vorgesehen.	Schulhof des Paracelsus-Gymnasiums soll das bestehende Pavillongebäude abgebrochen und durch eine gemeinsame Mensa für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium ersetzt werden. Im Obergeschoss der Mensa sollen zwei der vier durch das Pavillongebäude entfallenden Klassenräume ersetzt werden, die beiden anderen Räume sollen in den Räumlichkeiten über der Turnhalle eingerichtet werden. Auf dem Schulhof der Körschtalschule soll zunächst ein Interimsgebäude für den bereits heute bestehenden Raumbedarf der Gemeinschaftsschule sowie als kurzfristigen Ersatz für das Pavillongebäude des Gymnasiums errichtet werden.	einen Erweiterungsbau für die Körschtalschule ist es inzwischen möglich, die bauliche Erweiterung gleich im ersten Schritt (und damit ohne vorherigen Interim) zu realisieren. Hierfür wurde im Juli 2017 der Vorprojektbeschluss vom Gemeinderat konkretisiert (siehe GRDRs 390/2017). Für den Erweiterungsbau ist derzeit ein Vergabeverordnungsverfahren in Vorbereitung, nach dessen Abschluss im Frühjahr 2018 die Architekten für die Neubauplanung feststehen werden. Gemeinsame Mensa auf dem Schulhof des Paracelsus-Gymnasiums: Für die gemeinsame Mensa wurde im Februar 2017 ein Beteiligungsverfahren mit beiden Schulen in Form eines Schülerworkshops durchgeführt. Die Ergebnisse stellen die pädagogischen Grundzüge sowie die spezifischen Nutzungsschwerpunkte dar, auf deren Grundlage zeitnah ein Vergabeverordnungsverfahren ausgelobt werden wird. Der Mensabau kann erst mit Fertigstellung des Neubaus an der Körschtalschule begonnen werden, da zwei Klassenräume des entfallenden Unterstufenpavillons des Paracelsus-Gymnasiums interimistisch bis zur Fertigstellung des Mensagebäudes (in dem ebenfalls 2 Klassenräume geplant werden) im Erweiterungsbau untergebracht werden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
4	10466	Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!	Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf. Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage deutlich an unsere Grenzen, vor allem im Herbst und Winter. So war die Reduzierung unserer Mannschaften im Wettbewerb bereits eine Konsequenz, die wir ziehen mussten. Wir möchten uns daher im Bürgerhaushalt um eine Umwandlung unseres Hartplatzes im Jahr 2016 bemühen. Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr neben zwei Aktiven, einer AH und einer aktiven Freizeitmannschaft auch 2 Bambini, 3 F-, 4 E-, 3 D-, 1 C-, 1 B- und eine A-Jugend Mannschaften melden konnten. Während die Anzahl der Kinder zunehmen, die bei uns das Fußballspielen und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, hat sich an der Infrastruktur nichts geändert. Einige Anstoßzeiten müssen bereits jetzt regelmäßig verlegt werden, um alle Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen zu können. Speziell im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind. Trotz suboptimaler Platzbedingungen und viel zu wenig Hallenzeiten im Winter (und der daraus entstehenden Wettbewerbsverzerrung sowie Abwanderung in den höheren Jugenden, konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Die umliegenden Vereine können schon einen zeitgemäßerer Kunstrasen bieten. Unsere D1-Junioren spielen das zweite Jahr in der Bezirksstaffel (höchste Klasse im Bezirk Stuttgart), die A- und B-Junioren sind wir in der Leistungsstaffel vertreten. Obwohl im unteren Jugendbereich der Spaß im Vordergrund steht, finden sich unsere F- und E-Jugendmannschaften regelmäßig in oberen Tabellenregionen wieder. Unserer sozialen Verantwortung, speziell für den Bezirk Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe.	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Umbau des Tennenplatzes des SG Weilimdorf in einen Kunststoffrasenplatz 800.000 Euro zur Verfügung gestellt.	Für den Umbau des Tennenplatzes des SG Weilimdorf in einen Kunststoffrasenplatz stehen im Haushaltsjahr 2017 Mittel in Höhe von 800.000 Euro zur Verfügung. Die Planungen werden mit der SG Weilimdorf gemeinsam abgestimmt Die Baumaßnahme soll entsprechend der Mittelbereitstellung im Sommer 2017 umgesetzt werden.	Die Arbeiten zur Umwandlung des Tennenplatzes sowie zur Herstellung eines Kleinspielfelds mit leichtathletischen Anlagen wurden im August 2017 begonnen. Der Platz befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Die letzten Arbeitsschritte stehen aber noch aus und können leider derzeit wetterbedingt nicht durchgeführt werden. Aufgrund des erweiterten Maßnahmen-umfangs ist mit einem Mehraufwand in Höhe von 60.000 EUR zu rechnen. Dieser wurde im Rahmen des Baubeschlusses vom Gemeinderat bereits zugesagt und beschlossen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
5	10878	Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch	Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 970 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Seit Jahren wachsen die Schülerzahlen – im letzten Schuljahr wurden in fünf 5. Klassen knapp 150 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, so dass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die vorhandenen Fachräume vor allem im Bereich der Naturwissenschaften reichen ebenso wenig aus wie die Kapazität der Mensa. Das Gebäude selbst ist stark sanierungsbedürftig. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein Neubau kostengünstiger als anstehende Sanierungsmaßnahmen. Deren Kosten werden bereits heute auf 35 bis 40 Millionen Euro geschätzt und werden erfahrungsgemäß deutlich darüber liegen. Es ist unsicher, ob in den kommenden Schuljahren alle Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk, die das GSG als weiterführende Schule wählen, aufgenommen werden können. Das GSG muss auch für zukünftige Schülergenerationen eine attraktive Schule im Stadtbezirk bleiben. Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, die erforderlichen Planungsmittel für einen Neubau des GSG im Doppelhaushalt 2016/17 bereitzustellen. Damit Sillenbuch ein attraktiver Schulstandort bleiben kann, ist der Neubau am Standort notwendig. Elternbeiräte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Grund- und Werkrealschule Heumaden, der Grundschule Riedenberg, der Deutsch-Französische Grundschule Sillenbuch, sowie die Schulleitungen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch hat der Gemeinderat Planungsmittel in Höhe von 3,5 Millionen Euro beschlossen. Ob die Planungsmittel für einen Neubau oder die Generalsanierung verwendet werden, wird im ersten Quartal 2016 entschieden.	Die Vor- und Nachteile einer Generalsanierung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums gegenüber eines Neubaus wurden durch die Verwaltung aufgezeigt und eingehend erörtert. Ende September 2016 hat Frau Schulbürgermeisterin Fezer Vertreter der Schulgemeinde, des Bezirksbeirats und des Gemeinderats zu einem Runden Tisch geladen. Dabei wurde die aktuelle bauliche und baurechtliche Situation sowie die weitere schulische Entwicklung des Gymnasiums aufgezeigt. Die Teilnehmer wurden um eine Einschätzung zur Frage Generalsanierung oder Neubau gebeten. Auf dieser Grundlage wird die Stadtverwaltung dem Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Beschlussfassung vorlegen.	Die Einbringung des Grundsatzbeschlusses zum weiteren Vorgehen mit dem Verwaltungsvorschlag Sanierung und Erweiterung erfolgte Ende Mai 2017. Im Zuge der Beratungsfolge wurde die Vorlage intensiv diskutiert. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 04.07.2017 wurde die Vorlage von der Verwaltung zurückgezogen und die weitere Beratung ausgesetzt, bis eine Klärung im Regionalrat zum Verkehrsprojekt „Filderauffahrt“ getroffen wird. Sobald eine Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise beim Verkehrsprojekt Filderauffahrt seitens des Verbands Region Stuttgart vorliegt, wird die Verwaltung das weitere Procedere inklusive Zeitschiene für das GSG aufzeigen. Das einzig in Frage kommende Grundstück für einen Neubau ist für das Verkehrsprojekt Filderauffahrt vorgesehen. Mit dem Verkehrsprojekt soll eine direkte Straßenverbindung vom Neckartal in Richtung Flughafen geschaffen werden und somit die Verkehrssituation verbessert werden.
6	10786	Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.	Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Neubau einer Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in die Endphase gehen, bitten wir den Gemeinderat, die Gelder im Doppelhaushalt 2016/2017 für den Neubau dieser Halle zu genehmigen. Die vereinseigene Turn- und Versammlungshalle des TSV	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Neubau der Schul- und Mehrzweckturnhalle Uhlbach 4.342 Millionen Euro und für den Zuschuss an den TSV	Das Bauvorhaben wurde am 17. August 2016 mit einem Baggerbiss zum Abriss der alten Vereinsturnhalle begonnen. Danach wurde die Baugrube ausgehoben und die Gründungspfähle incl. der Wärmegewinnungssonden gesetzt. Die folgenden Rohbauarbeiten werden bis	Die Arbeiten am Projekt schreiten voran. Im September 2017 konnte Richtfest gefeiert werden. Derzeit laufen die Arbeiten der technischen Gewerke sowie des Innenausbaus.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Uhlbach ist zwischenzeitlich 108 Jahre alt und entspricht bei weitem nicht mehr den technischen, sicherheitstechnischen, sanitären und sportlichen Belangen und Vorschriften. Eine vereinseigene Halle kann der TSV Uhlbach nicht finanzieren. Jedoch engagieren wir uns finanziell beim Bau der Halle an einem vereinseigenen Geschäftszimmer und einem Seminar-/ Schulungsraum. Unser Verein hat im Moment 1.140 Mitglieder, davon 382 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, in vier Abteilungen. Die Halle wird tagsüber von der Grundschule Uhlbach und abends vom TSV von Montag bis Freitag benutzt. Ferner finden Versammlungen und Festlichkeiten der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde statt. Nachmals unsere Bitte an den Gemeinderat: Bitte genehmigen sie die benötigten Gelder für den Bau der neuen Schul- und Mehrzweck Turn- und Versammlungshalle in Uhlbach im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017. Mit sportlichem Gruß Paul-Otto Weber1. Vorsitzender TSV Uhlbach		Uhlbach für die Vereinsräume 101.000 Euro beschlossen.	ca. Mai 2017 andauern. Anschließend folgt der Innenausbau. Die Baufertigstellung ist im Frühjahr 2018 geplant. Der TSV Uhlbach baut in Bauherrengemeinschaft mit der Stadt im OG des Gebäudes eine eigene Geschäftsstelle und einen Seminarraum.	Die Baufertigstellung und Inbetriebnahme sollen im Frühjahr 2018 erfolgen.
8	13109	Aktuellen, sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in Kunstrasenplatz umwandeln	<p>Hiermit beantrage ich im Namen des TSV Heumaden (1.600 Mitglieder aus Heu-RiedBuch, wovon mehr als 350 im Aktiven- also auch Jugend- und Kinderbereich in der Fußballabteilung aktiv sind), die seit Jahren überfällige Umwandlung des mehr als 30 Jahre alten Hartplatzes in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz.</p> <p>Die aktuelle Situation lässt keinen geregelten Spiel- und Trainingsbetrieb mehr zu. Neben der defekten Dränage, welche nach Regen oder auch nach Schneeschmelze ein Bespielen des Platzes für unbestimmte Zeit unmöglich macht, besteht durch den Tennenbelag nicht nur für Kinder ein sehr großes Verletzungsrisiko. Der bestehende Echtrasenplatz kann wegen fehlender Flutlichtanlage und aus Erhaltungsgründen im Winter in den seltensten Fällen benutzt werden. Somit steht in dieser Zeit nur ein Platz zur Verfügung, welcher nur eingeschränkt zu nutzen ist. Gerade in der Matsch- und Regenzeit ist speziell für Kinder ein Training auf dem alten Hartplatz</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Umbau des Tennenplatzes des TSV Heumaden in einen Kunststoffrasenplatz 560.000 Euro zur Verfügung gestellt.	Für den Umbau des Tennenplatzes des TSV Heumaden in einen Kunststoffrasenplatz stehen im Haushaltsjahr 2017 Mittel in Höhe von 640.000 Euro zur Verfügung. Die Planungen werden mit dem TSV Heumaden gemeinsam abgestimmt. Die Baumaßnahme soll entsprechend der Mittelbereitstellung im Sommer 2017 umgesetzt werden.	Die Umwandlung des Tennenplatzes erfolgte im Sommer 2017. Die Übergabe und offizielle Einweihung an den TSV Heumaden fand im Rahmen einer Veranstaltung des Vereins am 17. September 2017 statt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			<p>nicht zumutbar.</p> <p>Mangels ausreichender Hallenkapazitäten führt dies dazu, dass hier der reguläre Übungsbetrieb zwischen Oktober bis März zum Erliegen kommt. Gegenüber anderen Vereinen in Stuttgart stellt dies eine für den Fußball des TSV existenzbedrohende Situation dar. Während die Kinder als auch die Aktiven anderer Vereine auf einem zeitgemäßen Kunstrasenplatz mit Flutlicht trainieren können, wird man sich beim TSV Heumaden wieder die Frage stellen, ob auf dem Hartplatz im teils knöcheltiefen Schlamm trainiert werden kann. Wie so oft wird man nicht nur zum Wohle der Kinder und der älteren Fußballer entscheiden und Trainingseinheiten absagen müssen.</p> <p>Zu beachten gilt, dass die Sportanlage nicht nur durch den TSV Heumaden genutzt wird, sondern auch von den ortsortsansässigen Schulen (mehr als 2.000 Schüler) und von der sehr starken und engagierten Fußballmannschaft unserer Mitbürger, welche derzeit als Asylbewerber in Heumaden untergebracht sind.</p> <p>Mit sportlichen Grüßen Matthias Schneider 1. Vorsitzender TSV Heumaden</p>				
9	11127	Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen	4 Schulen auf dem Campus Vaihingen sollen ein Campus-Herz bekommen, Arbeitstitel C 4 (Campus von Pestalozzi-Grund- und Werkrealschule, Verbundschule, Robert-Koch-Realschule und Hegel-Gymnasium). Dringend werden Planungsmittel für dieses Campus-Herz benötigt, um Zusammenwachsen und pädagogische innovative Kooperationen zu ermöglichen und einen attraktiven Lebensort für unsere Jugendlichen zu schaffen. Eine umfassende pädagogische Konzeption für dieses Gebäude (C4) wird von den vier Schulen zur Zeit erstellt und liegt spätestens Ende Mai 2015 vor. Ein erster Gebäudeteil des Hegel-Gymnasiums soll darüber hinaus saniert werden. Die schon 2012/13 in den	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan wurden Planungsmittel in Höhe von 1,35 Millionen Euro für den Campus Vaihingen bereitgestellt.	Die vier Campus Schulen haben zwischen 2014 und Ende 2015 ein inhaltliches Konzept für ein gemeinsames Campushaus "C4" erarbeitet. Dieses inhaltliche Konzept wird derzeit durch die Stadtverwaltung gemeinsam mit Vertretern der vier Schulgemeinden in ein detailliertes Raumkonzept weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage soll anschließend ein Architektenwettbewerb für das Campushaus ausgelobt werden.	Die Verwaltung wurde mit der GRDrs. 253/2013 beauftragt, gemeinsam mit den Schulgemeinden ein funktionales Raumprogramm für den 2. Bauabschnitt Campushaus als Basis für einen entsprechenden Vorprojektbeschluss zu erarbeiten. In den vergangenen 2 Jahren (ab Mai 2016) führte das Schulverwaltungsamt mehrere umfangreiche Workshop-Termine und Einzelgespräche mit den beteiligten Schulen

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Haushalt eingestellten Millionen wurden wegen der Campus-Planung bisher nicht verbaut. Die Schulgemeinschaft des Hegels ist bereit, für die Sanierung eines Flügels zusammenzurücken, aber warten bis 2020, wie nach der Machbarkeitsstudie angelegt, ist wegen des maroden Gebäudezustands nicht zumutbar.				durch, mit dem Ziel ein funktionales Raumprogramm für das neue Campusgebäude zu erarbeiten und von den Schulgemeinden zu verabschieden. Basis hierfür war das von den Schulen beschlossene pädagogische Konzept aus dem Jahr 2015, das „übersetzt“ in Flächen und Räume den Anforderungen des Landes- und städtischen Modellraumprogramms genügen muss. Aufgrund der hohen Kontroversität und Heterogenität der Rückmeldungen von Seiten der Schulen und den parallel eintretenden bildungspolitischen und personellen Veränderungen, denen ebenfalls Rechnung getragen werden muss, gestaltet sich dieser Prozess bis zum heutigen Zeitpunkt sehr zeit- und arbeitsintensiv. Sobald ein von allen vier Schulen abgestimmter Vorschlag zum funktionalen Raumkonzept des Campusgebäudes vorliegt, wird dieser als Basis für die weiteren Verfahrensschritte verwendet. Die anstehenden Haushalts- und Investitionsplanungen sind abzuwarten, um konkrete Aussagen über die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte für den Campus machen zu können.
12	13410	Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume	Möhringen wächst schnell und braucht, neben dem Königin Charlotte Gymnasium, eine weiterführende Schule für alle Kinder. Deshalb wurde im September 2014 aus der Anne-Frank-Realschule die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Dort können Kinder nun länger gemeinsam lernen. Die neue Schule arbeitet mit einem modernen Konzept. 470	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule wurden Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.	Derzeit essen die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Realschule und Gemeinschaftsschule auf dem Nachbargrundstück der Schule, im nahegelegenen Vereinsheim des Boccia-Vereins ARCES, das für die Überbrückung bis zur Fertigstellung	Der Projektbeschluss für die Mensa (GRDRs 829/2016) wurde planungsgemäß im November 2016 gefasst und auch die baulichen Vorabmaßnahmen wurden wie geplant in den Sommerferien 2017 durchgeführt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Schüler/innen (in 18 Klassen) und ihre Familien, sowie 40 Lehrer/innen, pädagogische Begleiter, das Sekretariat, ein Hausmeister-team, Kooperations- und Bildungspartner bilden die engagierte Schulgemeinschaft. Jedoch stehen den Beteiligten und ihren Aktivitäten nicht die notwendigen Räume zur Verfügung. Das Schulhaus hat sich nicht verändert und ist viel zu klein! Es fehlen weit mehr als 1000 qm Arbeits- und Aktionsfläche. Das ist die Größenordnung von mehr als 16 Klassenzimmern! Es fehlen aber, neben den klassischen Arbeitsbereichen und Fachräumen, vor allem auch Freiarbeits-, Erholungs- und Aufenthaltsräume. Gutes schulisches Lernen braucht, neben engagierten Lehrerinnen und Lehrern, neben modernen Medien und Methoden auch Ruhe, Licht und Luft! Die Schule muss deshalb Räume für das individuelle und gemeinsame Lernen, für Differenzierungen, das Toben, Verweilen, Reden, Spielen, Musizieren, Theater spielen anbieten. Es müssen Versammlungen, Beratungen, die Schulsozialarbeit und ruhiges Essen in passenden Räumen möglich sein. Deshalb bittet die Schulgemeinschaft Sie, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule beim Bürgerhaushalt zu unterstützen.			der eigenen Mensa auf dem Schulhof angemietet werden konnte und eigens für die Mittagessensversorgung der Schülerinnen und Schüler umgebaut wurde. Die Planungen für die neue Mensa sind in Abstimmung mit den Schulen weit vorangeschritten, bereits im November 2016 soll der Projektbeschluss gefasst werden. Mit ersten baulichen Vorabmaßnahmen ist demnach im Sommer 2017 zu rechnen, der Start der Bauarbeiten für die Mensa ist für das 3. Quartal 2017 geplant. Für den 2. Bauabschnitt, der baulichen Erweiterung mit Unterrichts-, Differenzierungs-, Ganztages- und Lehrerbereichen, finden derzeit die Teilnehmungsworkshops mit der Schulgemeinde statt, um die pädagogische Weichenstellung für das räumliche Konzept des Neubaus als Grundlage für die Aufgabenstellung an die planenden Architekten zu erarbeiten.	Der Baubeschluss soll voraussichtlich noch in 2017 gefasst werden, damit danach der Baubeginn im Frühjahr 2018 erfolgen kann. Für den 2. Bauabschnitt, der baulichen Erweiterung des Klassenbaus mit anschließender Umstrukturierung des Bestands, stehen mit Abschluss des im Juni aufgenommenen Vergabeverfahrens im Oktober 2017 die künftigen Architekten fest.
13	13501	Kunst- und Kulturstandort "Wagenhallen" retten	Im letzten Doppelhaushalt wurden für die Wagenhallen durch die Wahl auf Platz 3 die Zeichen auf „Erhalt“ gestellt. Die Planungen für den Umbau sind angelaufen. Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Sanierung übersteigen die ursprüngliche Kostenschätzung allerdings deutlich. Dadurch gerät das ganze Projekt in Gefahr. Die Wagenhallen sind nach nunmehr 11 Jahren nicht mehr aus dem Stuttgarter Kulturleben wegzudenken. Die eingeschränkte Nutzungssituation ist für alle Nutzer existenzgefährdend. Sowohl für die 80 Künstler und Kreativen des Kunstvereins Wagenhalle als auch für die Veranstalter des Kulturbetriebs Wagenhallen. Daher bitten wir die Stadt Stuttgart, alternative Konzepte für eine nachhaltige, kostengünstigere Sanierung unter Teilnahme der Nutzer zu	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung der Wagenhallen in den Jahren 2016-2018 wurden 24,5 Millionen Euro beschlossen.	Der Baubeginn ist im Januar 2017. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Anfang 2018 geplant. Danach erfolgt der Mieterausbau und Bezug, sodass die Inbetriebnahme ab der Jahresmitte 2018 möglich ist (siehe Baubeschluss GRDRs 878/2016).	Die Sanierung hat planmäßig im Januar 2017 begonnen. Der Fortgang der Baumaßnahme ist weitestgehend im Plan. Es ist davon auszugehen, dass in Teilabschnitten ab Anfang 2018 mit dem mieterseitigen Ausbau begonnen werden kann, der Rest folgt sukzessive. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Herbst 2018 vorgesehen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			entwickeln und die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen sowie entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, die den Charme und die Besonderheit der Wagenhalle für die Zukunft erhalten. Weitere Informationen unter: Künstler: www.kunstverein-wagenhalle.de Veranstalter: www.wagenhallen.de				
17	10159	Villa Berg kaufen und beleben!	Die Villa Berg ist als ehemaliges Königsschloss, Städtische Galerie und langjährige Rundfunk- und Konzertstätte ein identitätsstiftendes Bauwerk für die Stadt Stuttgart. Gleichwohl steht die Villa Berg seit mehreren Jahren leer, verwahrlost und verfällt, die Verhandlungen über einen Rückkauf vom Immobilieninvestor PDI stocken. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, die Villa Berg rasch zurückzukaufen und die für Kauf, Erforschung, Sanierung und Entwicklung der Villa und weiterer Gebäude notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf, • den Eigentümer PDI zu Sofortmaßnahmen zu verpflichten, um den weiteren Verfall der unter Denkmalschutz stehenden Villa Berg zu verhindern, • Transparenz hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, dem Stand der Verhandlungen und den Rückkaufsangeboten der Stadt herzustellen, • alle Dokumente, Fotos und Pläne der Stadt zur Villa Berg online kostenfrei zu publizieren, • die Historie und Bedeutung des Ortes in einem interdisziplinären Forschungsprojekt gemeinsam mit Hochschulen und städtischen Einrichtungen zu erforschen, auch um Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Konzept zu schaffen, • einen ergebnisoffenen und extern moderierten Beteiligungsprozess zu initiieren und dabei die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen. Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de	wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.	Das Bauprojekt zur Sanierung und Umnutzung der Villa Berg wird im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsverfahrens Stuttgart 29 - Teilbereich Stöckach- entwickelt. Das Bürgerbeteiligungsverfahren zur Nutzungsfindung läuft derzeit; am 07. Dezember fand die Abschlussveranstaltung mit Herrn Oberbürgermeister Kuhn in der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule statt. Dort wurden Leitlinien für "Ein offenes Haus für Musik und Mehr" verabschiedet. Diese Leitlinien werden nun in einen Grundsatzbeschluss für den Gemeinderat einfließen. Für die anschließende Planung und bauliche Umsetzung sind rund fünf Jahre veranschlagt.	Derzeit werden die Grundlagen für die in der ersten Jahreshälfte 2018 zu vergebenden Planungsleistungen der Architekten und Fachingenieure erarbeitet. Im Einzelnen handelt es sich um: - eine Machbarkeitsstudie mit kulturwirtschaftlichem Konzept zur Prüfung der generellen Umsetzbarkeit der Leitlinien aus der Bürgerbeteiligung - eine Bauvermessung einschließlich des angrenzenden Geländes als Grundlage für die Entwurfs- und Ausführungsplanung - eine denkmalfachliche Gebäudeaufnahme als Grundlage für das Sanierungskonzept der denkmalgeschützten Bausubstanz Parallel hierzu und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des kulturwirtschaftlichen Konzepts wird durch das Kulturamt und das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ein Betreiberkonzept erarbeitet. Die Ergebnisse in allen vorgenannten Bereichen sollen bis Ende des Jahres vorliegen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							Die Bürgerschaft ist über den Arbeitskreis Villa Berg des Stöckachtreffs in alle Arbeitsschritte eingebunden. Es handelt sich um ein beratendes Gremium.
23	10005	Den Fahrradverkehr richtig voranbringen	Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung. Dies scheitert bislang an fehlenden Mitteln. Der Ausbau des geplanten Hauptroutennetzes hinkt den Zielen weit hinterher: Bis Ende 2015 werden erst etwa ein Viertel der Maßnahmen dafür umgesetzt sein. Es ist daher eine gewaltige Aufholjagd erforderlich, um das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in "Einsteiger", "Aufsteiger" und "Vorreiter" aufgeteilt werden. In Stuttgart werden 2014 und 2015 weniger als 3 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben und dabei mindestens so weit zu erhöhen, dass das Hauptroutennetz bis 2020 fertig gestellt werden kann. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Das Fahrradförderprogramm für den Haushalt 2016/2017 wurde mit der Gemeinderatsdrucksache 814/2015 (Radverkehrsförderprogramm-Bericht 2015) vom Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.	Über den Stand der Radverkehrsmaßnahmen wurde im Juli 2017 (GRDRs 228/2017) berichtet. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.
24	10162	Park der Villa Berg entwickeln!	Der Park der Villa Berg ist eine Parkanlage von historischer Bedeutung und eine „grüne Oase“ für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts – insbesondere für den Stuttgarter Osten. Obwohl der Park im Eigentum der Stadt Stuttgart ist, wird er vernachlässigt und verwildert. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, unabhängig vom Rückkauf der Villa Berg im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel bereitzustellen, um den Park sachgerecht zu pflegen, landschaftsgärtnerisch zu entwickeln und kulturell zu beleben. Das Park der Villa	wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.	Die Sanierung Belvedere & Rosengarten ist in Arbeit. Auch das Parkpflegewerk wird erarbeitet.	Die Sanierung Belvedere & Rosengarten ist in Arbeit. Die Inbetriebnahme des Nymphenbrunnens ist, Dank einer Spende der Stiftung Stuttgarter Brünnele, im Mai 2018 geplant. Das Parkpflegewerk wird erarbeitet und soll noch in diesem Jahr vorliegen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			<p>Berg soll in Zukunft wieder ein zusammenhängender Landschaftspark für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts sein – und kein vergessener Flickenteppich wie heute. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,• ein sog. Parkpflegewerk zu beauftragen, das die Entwicklungsgeschichte darstellt, die aktuellen Bestandteile bewertet und ein Gesamtkonzept mit Kosten und Zeitrahmen für den Park vorschlägt,• bei der Entwicklung des Konzepts die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen,• durch ein Leitsystem auf den Park und die Besonderheiten im Park (z.B. Friedhof, historische Anlage, Achsen, Planer und Architekten) hinzuweisen,• in Anknüpfung an die laufende Sanierung des Belvederes und Rosengartens eine Jugendbeteiligung zu starten mit dem Ziel deren Wünsche und Ideen einzubeziehen, die Akzeptanz zu erhöhen und Alternativflächen für Graffiti anzubieten,• gemeinsam mit Vereinen und Bürgerinitiativen den Park der Villa Berg durch kulturelle Aktivitäten – insbesondere ein Parkfest – zu beleben. Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de</p>				
25	10042	Schauspielbühnen in Stuttgart, "Theater unterm Dach" und "International Theatre" stärker fördern	<p>Durch das Einfrieren der Zuschüsse für die Schauspielbühnen in Stuttgart im Doppelhaushalt 2014/2015 müssen nun nicht beeinflussbare Kosten (zum Beispiel Tarifierhöhungen) intern kompensiert werden. Dadurch musste unter anderem das "Theater unterm Dach" geschlossen werden. Hier wurden vor allem Inszenierungen des "International Theatres" in verschiedenen Fremdsprachen für Stuttgarter Schulen aufgeführt. Auch Nachwuchsregisseure und -schauspieler konnten hier erste wichtige Erfahrungen mit einem vorwiegend jungen - Publikum sammeln. Die Resonanz bei Lehrern und Schülern war außerordentlich positiv!</p> <p>Ich schlage vor, die notwendigen Mittel bereitzustellen, um diese - für ein Stadttheater wichtigen Aufführungen - wieder zu ermöglichen.</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schauspielbühnen erhalten ab 2016 je rund 396.600 Euro pro Jahr zusätzlich als städtischen Zuschuss.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde in 2016 gewährt.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde auch in 2017 gewährt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
28	13060	Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten	Der Zugang vom Schloßgarten und Rosensteingarten sowie dem Park der Villa Berg zum Neckar sollte attraktiver zugänglich gemacht werden. Eine schöne Uferpromenade am Neckar entlang zwischen Rosensteinbrücke und Cannstatter Wasen könnte beidseitig mit viel Aufenthaltsqualität entstehen. Chance durch neue Verkehrsführung B 10 im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel nutzen !	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Der konkrete Vorschlag wurde vom Gemeinderat nicht beantragt. Jedoch wurden für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Der Masterplan Landschaftspark Neckar ist in Bearbeitung. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Sailerwasen, Rückbau Schönestraße und Gestaltung Rillingmauer wird ein Wettbewerb vorbereitet, der in 2017 durchgeführt wird. Im Rahmen der Nachnutzung der Baustelleneinrichtungsflächen im Bereich des Wilhelmvorfeldes wurden Freiraumplanungen beauftragt.	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Seilerwasen, Rückbau Schönestraße, Bereich Badstraße und Gestaltung Rillingmauer wird derzeit ein Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben, der unter anderem die Aufwertung und Zugänglichkeit der Neckarufer zum Ziel hat.
31	11075	Sporthalle Waldau umsetzen	Die in den Ausschüssen UTA und VA am Jahresbeginn 2015 genehmigten Planungsmittel für eine Sporthalle auf der Waldau sollen nach Abschluss der Planung umgehend im Folgehaushalt mit dem Bau der Sporthalle umgesetzt werden. Wie schon in den Anträgen zur Planung der Sporthalle muss darauf verwiesen werden, dass die Sporthalle dem Vereinssport zu Gute kommt und mit der zusätzlichen Nutzung durch die Waldschule dort den geplanten Bau einer eigenen Halle vermeidet und für die Vereine eine teilweise Konzentration aber auch Erweiterung des Sportangebots ermöglicht. Die Vereine können dann auch konkret die Planungen zur Verbesserung Ihrer Angebote aufnehmen. Die Begründungen und Erläuterungen der GRDRs 49_2014 vom 27.11.2014 brauchen hier nicht wiederholt werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden 8,66 Millionen Euro für den Neubau der Sporthalle auf der Waldau mit Bewegungslandschaft und Tiefgarage (ohne zusätzliche Planungsmittel für den Action-Platz) in 2016/2017 beschlossen.	Für die Sporthalle Waldau wurde im Jahr 2015 ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerbssieger, Büro Glück und Partner, wurde mit der Planung der Sporthalle beauftragt. Die Planungen für eine 3-teilige Sporthalle mit Indoorbewegungslandschaft und Tiefgarage laufen derzeit. Anfang 2017 soll das Baugesuch eingereicht werden. Auch der Baubeschluss ist für 2017 vorgesehen.	Das Baugenehmigungsverfahren wurde am 01.06.2017 eröffnet und läuft derzeit. Detailplanungen und weitere Abstimmungsgespräche werden momentan geführt. Mit einem Baubeginn wird für Frühjahr 2018 gerechnet. Die Inbetriebnahme könnte im Herbst 2020 erfolgen.
34	11564	Neckar renaturieren	Den Neckar mit Stränden versehen, wie es jede andere deutsche Mittelstadt, die einen Fluss hat, in den letzten 20 Jahren auch gemacht hat.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Der Masterplan Landschaftspark Neckar ist in Bearbeitung. Strände am Fluss sind in Stuttgart fast nicht möglich, da der Neckar relativ schmal ist, als Bundeswasserstraße ausgebaut wurde und unmittelbar entlang der Ufer Industrie, Gewerbe und Verkehrsinfrastruktur errichtet wurde, die vor Hochwasser mit Dämmen geschützt werden muss. Im Rahmen der Masterplanung wird aber geprüft, wo die Ufer dennoch	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Der Masterplan enthält Projekte, bei denen in Teilbereichen eine Uferrenaturierung geplant ist (z. B. Wasenufer, Sicherheitshafen, Uferpark Austraße, Am Viadukt) sowie Projekte, die die Zugänglichkeit zum Neckar ermöglichen (z. B. Lin-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						zurückgebaut und naturnahe Uferstrecken errichtet werden könnten.	denschulviertel, Hechtkopf am Sicherheitshafen, Uferpark Austraße).(siehe auch www.stuttgart.de/masterplan-neckar)
35	12806	Fahrradwege in ganz Stuttgart von Grund auf planen	<p>Stuttgart hat keine Strategie was das Radwege-Netz angeht. Es gibt vereinzelt Fahrradwege, diese sind aber oft gefährlich (Bad Cannstatt) oder nicht miteinander verbunden. Fahrradfahrer haben oft nur die Auswahl zwischen Fußgängerweg und Straße. Dabei würde gerade Stuttgart mit seiner Kessellage stark davon profitieren, wenn mehr Leute mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren würden.</p> <p>Das fehlende Radwege-Netz wird immer mehr zum Problem, da mehr und mehr Stuttgarter auf E-Bikes umsteigen und somit schneller radeln als früher. Ziel sollte ein Radwege-Netz sein, das ganz Stuttgart umfasst und das die Möglichkeit gibt, alle Stadtteile ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad zu erreichen.</p> <p>Hand in Hand mit einer strategischen Planung eines Stuttgarter Radwege-Netzes geht auch die Schaffung von Anreizen zum Fahrradfahren wie zum Beispiel die Errichtung sicherer, abschließbarer Fahrrad-Garagen an Haltestellen.</p>	wird umgesetzt	Für Stuttgart gibt es ein Radverkehrskonzept. Dieses Konzept befindet sich derzeit im Rahmen der personellen und finanziellen Kapazitäten in der Umsetzung. Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 ist für den Ausbau des Radverkehrs eine Pauschale mit jährlich 2,5 Millionen Euro enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Das Fahrradförderprogramm für den Haushalt 2016/2017 wurde mit der Gemeinderatsdrucksache 814/2015 (Radverkehrsförderprogramm-Bericht 2015) vom Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.	Über den Stand der Radverkehrsmaßnahmen wurde im Juli 2017 (GRDRs 228/2017) berichtet. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.
36	10016	Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt	Zur Umgestaltung des Neckarufers gab es in letzter Zeit sehr viele Ideen und sehr gute Vorschläge aus allen Altersschichten. In den Achtzigern wurde der Neckar als Badeort verwendet und war immer ein guter Versammlungsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bad Cannstatt fehlt aktuell noch eine Promenade, die zentral ist. Die Marktstraße ist das Herz von Bad Cannstatt und daher bietet sich am Ende dieser Straße eine farbenfrohe Freitreppe zwischen der Wilhelmsbrücke und dem Theaterschiff zu gestalten. Nach dem Theaterschiff gibt es die Möglichkeit, eine andere Promenadenform anzuwenden. Die Grünflächen am Ufer kön-	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Der Masterplan Landschaftspark Neckar ist in Bearbeitung. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Sailerwasen, Rückbau Schönestraße und Gestaltung Rillingmauer wird ein Wettbewerb vorbereitet, der in 2017 durchgeführt wird. Im Rahmen der Nachnutzung der Baustelleneinrichtungsflächen im Bereich des Wilhelmvorfeldes wurden Freiraumplanungen beauftragt.	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Seilerwasen, Rückbau Schönestraße, Bereich Badstraße und Gestaltung Rillingmauer wird derzeit ein Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben, der unter anderem die Aufwertung und Zugänglichkeit der Neckarufer zum Ziel hat. Für den Bereich Mühlgrün wird ein Wettbewerb vorbereitet.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			nen mit Sonnenschirmen und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden und der Zugang zum Wasser mit kleinen Steinstufen oder mit Holzstegen garantiert werden. Gleichzeitig muss der Zugang durch neue barrierefreie Wege vom Rad-, und Fußweg an die Uferpromenade verbessert werden, damit man die Schönheit der vorhandenen Natur überhaupt wahrnehmen kann. Attraktive Liegeflächen und verkleinerte Treppenzugänge zum Wasser geben der Stadt die Lebensqualität zurück.				Für das Rosensteinufer (Wilhelma-Vorfeld) liegt die Vorplanung vor. Die Realisierung ist erst möglich nach Fertigstellung Rosensteintunnel / S 21-Baustelle. (siehe auch www.stuttgart.de/masterplan-neckar)
38	11753	Ergänzungsbau Theaterhaus fördern	Das überaus erfolgreiche Theaterhaus birbt in Technik- und Ausstattungsplätzen aus allen Nähten (Probenräume derzeit am Löwentor befristet angemietet). Es könnte von der notwendigen und geplanten baulichen Lärmschutzmaßnahme im Vorfeld der 2016 beginnenden großen Wohnbebauung (80 Meter hinter dem derzeitigen Haus) räumlich und sächlich sehr profitieren. Dazu bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat für den Erweiterungsbau des Theaterhauses insgesamt 1,5 Millionen Euro Planungsmittel beschlossen und die Verwaltung wird mit der planerischen Weiterentwicklung bis Leistungsphase 3 HOAI (Entwurfplanung) beauftragt.	Zur Vorbereitung eines Planungswettbewerbs werden derzeit die Grundlagen ermittelt (unter anderem das Raumprogramm, städtebauliche Rahmenbedingungen, vorbereitende Untersuchungen).	Nachdem die Grundlagen ermittelt und die verschiedenen Rahmenbedingungen zwischenzeitlich geklärt sind, kann nunmehr zeitnah dem Gemeinderat die Vorlage zur Auslobung des Realisierungswettbewerbs vorgelegt werden. Dabei wird das beschlossene Raumprogramm (GRDRs 1334/2015) zu Grunde gelegt.
42	13188	Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen	Die Aufenthalts- und Durchgangsqualität der beiden Passagen hat in den letzten Jahren leider sehr stark nachgelassen! Inzwischen ist es nach persönlichen Eindrücken, aber auch zum Beispiel laut den Stuttgarter Nachrichten schon ab 20:00 Uhr sehr unangenehm, diese beiden Passagen zu durchqueren. Ab und an soll es einem "Spießrutenlauf" gleichen. Zu viele Personen (oft angetrunken) sprechen die Passanten dieser beiden Passagen auf eine Weise an, die nicht hinzunehmen ist. Beleidigungen und Anfeindungen seitens der teilweise angetrunkenen Personen sind an der Tagesordnung. Ab und an kommt es laut der Tagespresse auch zu körperlicher Gewalt und vermehrt zu Diebstählen. Die konsequente Durchsetzung eines Alkohol- und Rauchverbots (gegebenenfalls durch mehr Präsenz der Polizei/Ordnungsbehörde) in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage könnte hier zu einer Abhilfe führen, da sich somit der Anreiz	wird teilweise umgesetzt	Die Kontrolle des Rauchverbots in der Arnulf-Klett-Passage wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Für Fragen der Kriminalitätsbekämpfung ist der Polizeivollzugsdienst zuständig. Das Amt für öffentliche Ordnung steht hier in enger Abstimmung mit den zuständigen Revieren, um die Örtlichkeit im Rahmen gemeinsamer Streifen (Sicherheitskonzeption Stuttgart) zu kontrollieren. Hinzuweisen ist ergänzend, dass ein Alkoholkonsumverbot in der Klettpassage nicht besteht.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			für oben genannte Personen verringert, sich innerhalb den Passagen aufzuhalten. Weiterhin sollte die konsequente Durchsetzung zumindest eines Trinkverbots auf den Übergang von der Arnulf-Klett-Passage zum Schlossgarten / Biergarten ausgedehnt werden. Auch dieser Bereich wird von vielen BürgerInnen und Touristen der Stadt gemieden. Für eine weltoffene Stadt wie Stuttgart ist es nicht angebracht, solche Passagen seinen BürgerInnen und Touristen anzubieten. Bitte schaffen Sie Abhilfe! Die vorhandene Drogenproblematik der Passagen müsste in einem weiteren Vorschlag aufgezeigt/diskutiert werden.				
43	11641	Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit	Über 600 Kinder kommen jedes Jahr für fünf Wochen in den Sommerferien in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Möhringen. Hier werden sie von über 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganztätig betreut und verköstigt. Zusätzlich findet einmal im Jahr die ehrenamtlich durchgeführte Seniorenfreizeit "Urlaub ohne Koffer" statt, die den Seniorinnen und Senioren zwei abwechslungsreiche Wochen ohne Alltagsorgen bietet. Leider geht uns seit geraumer Zeit der Platz aus. Vor 10 Jahren wurde der marode Saalbau neu gebaut, die Gruppenräume auf dem Gelände konnten aber damals aus Geldmangel weder renoviert noch erneuert werden. In den letzten Jahren haben wir uns beholfen so gut es ging. Jetzt stehen uns als zusätzliche Räume nur noch drei baufällige Gruppenräume aus den 1960er Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (z.B. undichtes Dach) ist deren Nutzung als Lagerraum für unsere Bastel- und Spielmaterialien nicht mehr möglich, als Aufenthaltsräume sind sie nicht mehr zumutbar. Darum müssen wir dieses Gebäude dringend durch ein Gebäude ersetzen, welches ganzjährig den Kindern, Jugendlichen und Senioren eine angemessene Atmosphäre bietet und eine sichere und trockene Lagerung unserer Materialien erlaubt. Hierfür benötigen wir einen Zuschuss der Stadt, den wir im Doppelhaushalt für	Gemeinderat hat zugestimmt	Ein städtischer Investitionszuschuss in Höhe von 100.800 Euro kann aus dem Budget des Jugendamts in 2016 finanziert werden.	Der Träger hat noch keinen Antrag auf Zuschuss gestellt, da noch keine Baugenehmigung vorliegt. Grund hierfür ist, dass die Naturschutzbehörde eine Begrünung des Daches vorschreibt und die Kosten dafür noch nicht vorliegen.	Die Baumaßnahme Weidachtal wurde beschlossen und bewilligt (150.000 € Zuschuss). Der Träger hat mit dem Vorhaben begonnen und bereits 100.000 € als Abschlag erhalten.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			2014/15 bereits beantragt hatten. Helfen Sie uns bitte, dass unser Antrag in diesem Jahr genehmigt wird. Die Kirchengemeinde Möhringen und der Förderverein des Waldheims unterstützen dieses Vorhaben, können jedoch auch mit Eigenleistungen das Projekt nicht alleine tragen und sind auf die finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen. Unterstützen Sie unseren Vorschlag, damit wir weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Senioren im Stadtbezirk Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof tolle Ferien und ganzjährig die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten können! Impressionen unter: https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml				
44	11130	WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen	Das Naherholungsgebiet Max-Eyth-See ist beliebt und stark frequentiert. Tausende nutzen, vor allem am Wochenende, die Freizeitanlage zwischen Hofener Brücke, Festplatz Hofen und Münster. Seit 1 Jahr ist das dort befindliche öffentliche WC geschlossen, mit entsprechend unappetitlichen Folgen. Eine schnelle Wiedereröffnung der WC-Anlage noch vor dem Sommer liegt deshalb im Interesse aller Bürger und Nutzer des Naherholungsgebiets. Für ein als Festplatz ausgewiesenes Gelände müsste eine funktionierende Toilettenanlage sowieso Mindeststandard sein - wäre er in privater Hand würde dies von der Stadt, zu Recht, vehement eingefordert.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2016/2017 des Eigenbetriebs AWS beschlossen. Darin sind 240.000 Euro für die WC-Anlage enthalten .	Nach aktuellem Stand ist die Fertigstellung der Toilettenanlage für Mai 2017 geplant. Die geplanten Mittel in Höhe von 240.000 EURO sollten nach gegenwärtigem Sachstand ausreichen. Die Anlage wird an der Stelle der Alt-Anlage errichtet. Bestandteil der Anlage ist auch eine Behinderten-Toilette nach DIN-Norm.	Die Ersatzanlage für die alte Toiletten-Anlage am Max-Eyth-See ist seit Ende Mai 2017 ohne Einschränkung im Betrieb. Es stehen WCs` für Frauen und Männer sowie ein behindertengerechtes WC zur Verfügung.
46	13320	Sichtbar neue Bäume pflanzen	Seit Jahren werden verstärkt wegen Großprojekten, Bauvorhaben und dergleichen Bäume gefällt und weiterhin die Luft, vor allem in der Innenstadt, verschlechtert. Es sollen deshalb sichtbar mehr neue Bäume gepflanzt werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Über das Budget Neues Grün wurden 570 Bäume kurzfristig neu gepflanzt. Neue Baumstandorte sind in Planung	Eine Vielzahl an Bäumen wurde bereits über das Budget Neues Grün neu gepflanzt. Die Beauftragung weiterer Baumpflanzungen im Bezirk Mitte befindet sich derzeit im Ausschreibungsverfahren, eine Beauftragung ist noch in 2017 avisiert.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
48	11755	Betriebskosten-Zuschuss für das Theaterhaus verstetigen	Das erfolgreiche Theaterhaus muss für die jeweiligen Haushalte in Stadt und Land Anträge auf Erhöhung des Betriebszuschusses stellen, ohne Gewissheit auf Zusagen zu haben. Das ist für eine längerfristige Planung von Programm und Infrastruktur überaus hinderlich. Den fortzuschreibenden Erhebungsbedarf hat das Theaterhaus bis 2021 berechnet, begründet und an die kommunalen Entscheidungsträger verteilt. Ein zustimmender Gemeinderatsbeschluss ist für die Fortentwicklung des Hauses von allergrößter Dringlichkeit.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Theaterhaus erhöht sich der laufende Zuschuss aus dem Stadthaushalt ab 2016 um rund 88.900 Euro pro Jahr.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde in 2016 gewährt.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde auch in 2017 gewährt.
49	10918	Deutschunterricht für Flüchtlinge sichern	Stuttgart sollte für alle Flüchtlinge einen "qualifizierenden" Deutschkurs zur Verfügung stellen. Die bisher gewährte Vermittlung von Grundkenntnissen ist nicht ausreichend und steht unter Finanzierungsvorbehalt. Der obligatorische Besuch von Kursen zum Deutschlernen zusammen mit Grundwissen in Staatsbürgerkunde gäbe dem Tag eines Flüchtlings nicht nur die dringend notwendige Struktur, sondern eröffnete eine Perspektive für die Zukunft, verbesserte die Chance bei der Arbeitssuche und würde zugleich helfen, unmittelbar nach Erteilung eines Aufenthaltstitels, ein selbständiges Leben in unserer Gesellschaft zu führen.	wird teilweise umgesetzt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Sprachkurse werden in ausreichendem Umfang im Rahmen des regulären Systems in bisheriger Form angeboten.	Die städtischen Deutschkurse für Flüchtlinge wurden in 2015 und 2016 stark ausgebaut und von 200 Stunden auf 300 Stunden aufgestockt. Dies wurde durch zusätzliche kommunale und Landesmittel ermöglicht. Zudem hat der Bund den Zugang zu den Integrationskursen für Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive geöffnet und auch die Zahl der berufsorientierten Deutschkurse erhöht.	Zusätzliche kommunale Mittel und Landesmittel sichern auch 2017 den vorhandenen Bedarf an kommunalen Deutschkursen für Flüchtlinge. Durch den steigenden Anteil von Flüchtlingen in den Bundes-Integrationskursen hat sich die Anzahl dieser Kurse in Stuttgart seit 2015 nahezu verdoppelt. Zudem werden seit 2016 verstärkt weiterführende Berufssprachkurse vom Bund angeboten.
50	10131	Jugendverbandshaus - Haus der Jugendverbände schaffen	Gute Jugendarbeit braucht ein stabiles Fundament. Sie braucht Räume. Nur mit eigenen Räumen ist verbandliche Jugendarbeit stark. Eigene Räume bieten Gestaltungsmöglichkeiten und erlauben Jugendlichen Identifikation. Hier können sie erfahren, dass ihr Engagement und ihre Beteiligung etwas Bleibendes bewirkt. Nur eigene Räume können den höchst unterschiedlichen Anforderungen verbandlicher Jugendarbeit optimal angepasst werden, von der Gruppenstunde bis zur politischen Diskussion, von der Chorprobe bis zum Breakdance-Battle. Nach 70 Jahren in Mieträumen wäre nun ein Haus der Jugendverbände an der Zeit, in dem "heimatlose" Jugendgruppen ein Zuhause finden, sich begegnen und vernetzen können.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie wurden 30.000 Euro in 2016 bereitgestellt.	Die Verwaltung ist mit der Planung befasst.	Der Stadtjugendring hat seine Planungen für ein Jugendverbandshaus weiter vorangebracht. Unter anderem wurde die Konkretisierung einer Umsetzungs idee in Partnerschaft mit einem weiteren raumsuchenden Akteur in Stuttgart verfolgt, um Synergieeffekte zu nutzen. Hierzu wurden Planungstreffen durchgeführt und Kooperationsmöglichkeiten ausgeleuchtet. Die "Kooperationsidee" ist für den Stadtjugendring weiterhin eine zentrale Umsetzungsmöglichkeit für die Lösungssuche in Bezug auf die anstehende Raumfrage. Vom

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							Stadtjugendring wird, in Abstimmung mit der Fachverwaltung, die Kooperationsidee weiterverfolgt. Sobald konkrete Umsetzungsideen auf dem Tisch liegen, wird der Stadtjugendring diese in den weiteren Klärungsprozess einbringen.
54	10922	Olgahospital "Olgäle" - Städtischen Zuschuss beibehalten	Zur Aufrechterhaltung der qualitativ hochwertigen Vollversorgung und der Spezial-Ambulanzen im Stuttgarter Olgahospital „Olgäle“ benötigt die Klinik auch weiterhin den Zuschuss der Stadt. Unsere Kinder sollen auch bei schweren oder seltenen Erkrankungen (egal, ob chronisch - oder akut), in Stuttgart bleiben können und hier kompetent und mit modernster Technik behandelt werden. Dafür reicht die Fallpauschale der Krankenkassen aber oft nicht aus und die Klinik kann deshalb nicht kostendeckend arbeiten. Kein krankes Kind darf abgewiesen werden, weil sein oder ihr „Fall“ sich wirtschaftlich nicht lohnt. Das Olgahospital braucht hochqualifizierte Mitarbeiter, die sich für ihre Patienten einsetzen und auch weiterhin für sie kämpfen. Doch nur mit guten Worten kann das Olgäle nicht überleben, jedenfalls nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Es soll nicht zur Fabrik werden, in der nur noch die Durchschnittsfälle behandelt werden. Ich möchte deshalb darum bitten, dass das Olgahospital auch weiterhin den Zuschuss der Stadt Stuttgart erhält.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Zuschuss für das Olgahospital läuft 2015 aus. Die Stadt übernimmt jedoch den Jahresverlust des Klinikums in Höhe von rund 8 Millionen Euro in 2016 und von rund 5,3 Millionen Euro in 2017.	Für das Klinikum Stuttgart wurde ein Nachtragswirtschaftsplan 2016/2017 am 24.11.2016 beschlossen (GRDRs 860/2016). Der bisher eingeplante Jahresverlust erhöht sich auf rd. 10,3 Mio. EUR für 2016 und auf rd. 13,7 Mio. EUR für 2017. Er wird von der Stadt übernommen.	Zur Stabilisierung der Finanzsituation hat der Gemeinderat am 28.09.2017 weitere Leistungen aus dem Stadthaushalt an den Eigenbetrieb Klinikum beschlossen (GRDRs 738/2017). Dazu gehört insbesondere der Ausgleich des verbleibenden, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im Jahresabschluss 2016 des Klinikums in Höhe von rd. 13,4 Mio. Euro, ein Kapitalzuschuss in Höhe von 16,8 Mio. Euro sowie ein Ertragszuschuss in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Zudem hat das Klinikum auf der Grundlage des Nachtragswirtschaftsplans 2016 (GRDRs 860/2016) Abschlagszahlungen auf den Jahresverlust 2016 in Höhe von rd. 10,3 Mio. Euro erhalten.
55	12545	Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule	Es wurde inzwischen im Bereich Schulsozialarbeit einiges unternommen, um deutlich mehr Schulen mit Schulsozialarbeitern zu versorgen. Allerdings fehlen immer noch viele Schulen: ein Teil der Gymnasien, ein Teil der Beruflichen Schulen, ein Teil der Grundschulen sowie der Sonder- und Förderschulen. Wir beantragen ein Programm zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an den Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt (bisher ist es in der	Gemeinderat hat zugestimmt	Beschlossen wurden 4 Leitungsstellen für die Träger der Schulsozialarbeit, sowie 6,5 Stellen an Gymnasien, 3,25 Stellen an beruflichen Schulen (mit einem Volumen von 2016-> 697.905 Euro, 2017 ff. p.a. -> 710.241 Euro)	Der weitere Ausbau der Schulsozialarbeit wurde wie folgt festgelegt: <ul style="list-style-type: none"> • An 12 bisher unversorgten Gymnasien soll Schulsozialarbeit eingerichtet werden. • Darüber gibt es eine bedarfsgerechte Umverteilung frei werdender Stellenanteile an allgemein bildenden Schulen. • An beruflichen Schulen werden 2,25 Stellen zur Aufstockung bestehender Standorte und eine Stelle für die Neuausstattung eines weiteren 	Die beschlossenen Stellen wurden mehrheitlich zum Schuljahr 2016/2017 bzw. bis Ende 2016 besetzt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Regel eine halbe Stelle). Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar. GEB Stuttgarter Schulen		Damit kann eine flächendeckende Versorgung mit Schulsozialarbeit an allen Gymnasien und beruflichen Schulen erreicht werden.	Standorts eingesetzt. Mit dem neuen Standort soll die Zuständigkeit auf neue Klassenarten erweitert und modellhaft erprobt werden. Darüber hinaus hat der Gemeinderat zur Qualitätssicherung die Finanzierung von Leitungsstellen beschlossen.	
57	10002	Mehr Fahrradstraßen schaffen	Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kraftfahrzeuge dürfen die Straße üblicherweise (wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt) weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren. Die erste Fahrradstraße in Stuttgart ist in der Eberhardstraße, weitere sind in der Achse Tübinger Straße – Möhringer Straße, Burgstallstraße geplant. Solche Fahrradstraßen sollten in viel mehr Straßen eingerichtet werden, zum Beispiel in der Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Das Fahrradförderprogramm für den Haushalt 2016/2017 wurde mit der Gemeinderatsdrucksache 814/2015 (Radverkehrsförderprogramm-Bericht 2015) vom Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt. Die Fahrradstraße in der Tübinger Straße zwischen dem Marienplatz und der Paulinenbrücke wurde im Juni 2016 eröffnet. Weitere Fahrradstraßen sind geplant.	Über den Stand der Radverkehrsmaßnahmen wurde im Juli 2017 (GRDRs 228/2017) berichtet. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.
63	10545	Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scintology und Co) drastisch reduzieren	Die Königstraße vergammelt, insbesondere in der letzten Zeit. Dieser Vorschlag soll dem entgegen wirken, so dass die Attraktivität wieder steigt.	wird teilweise umgesetzt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten und rechtlichen Möglichkeiten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Auf Grund der erhöhten Präsenz sind Verbesserungen eingetreten.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
64	10655	Barrierefreie Bahnhöfe im gesamten VVS und SSB schaffen	Alle Bahnhöfe des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) und der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) in und um Stuttgart sollen barrierefrei sein. Insbesondere soll großen Wert auf Wartung der Fahrstühle und Rolltreppen Wert gelegt werden. Auch wenn die meisten Bahnhöfe als barrierefrei gelten, so sind sehr oft die nötigen Anlagen defekt und gesperrt.	wird umgesetzt	Zwischen der SSB und dem Tiefbauamt wurde ein Programm nach definierten Kriterien zum weiteren Ausbau barrierefreier Bushaltestellen entwickelt. Nach derzeitigem Stand können jährlich ca. 10 neue barrierefreie Richtungshaltestellen realisiert werden.	In der Regel werden pro Jahr die angestrebten 10 Bus-Richtungshaltestellen vom Tiefbauamt baulich umgesetzt. Außerdem ist die Stadt bemüht, die Rolltreppen und Fahrstühle an Haltestellen regelmäßig zu warten und schnellstmöglich instand zu setzen.	In der Regel werden pro Jahr die angestrebten 10 Bus-Richtungshaltestellen vom Tiefbauamt baulich umgesetzt. Um den barrierefreien Ausbau an S-Bahn-Haltestellen (z.B. Nordbahnhof) weiter auszubauen, muss zunächst mit dem Verband Region Stuttgart ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Eine Umsetzung wäre frühestens 2020 möglich. Außerdem werden vom Tiefbauamt die Rolltreppen und Fahrstühle an U-Haltestellen regelmäßig gewartet und bei Störungen schnellstmöglich (je nach Ersatzteillage) instandgesetzt. Hierzu wurde die Zusammenarbeit zwischen der Aufzugs- und Fahrtreppenzentrale des Tiefbauamts und der SSB intensiviert. In den S-Bahn-Haltestellen wurde ein automatisches Diagnosesystem in die Rolltreppen und Fahrstühle eingebaut. Damit werden Defekte schnell erkannt. Bei der Reparatur ist man aber auf die Verfügbarkeit der Ersatzteile durch die Hersteller angewiesen.
65	12682	Photovoltaik auf städtischen Gebäuden	Die Stadt sollte alle geeigneten Gebäudedächer im städtischen Eigentum für Photovoltaik zur Verfügung stellen. Es würde die Stadt nichts kosten, sondern im Gegenteil ihr sogar noch Geld einbringen, wenn sie z.B. die be!-Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart, damit betreuen würde.	wird umgesetzt	Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, Dächer städtischer Liegenschaften zur Errichtung von Photovoltaikanlagen externen Betreibern zur Verfügung zu stellen bzw. eigene Photovoltaikanlagen zu errichten, wenn die technischen und	Dächer städtischer Liegenschaften können nach wie vor von externen Betreibern angemietet werden. Aufgrund der aktuell niedrigen Vergütungssätze für den eingespeisten Strom ist eine Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen auf angemieteten Dächern in der Regel nicht mehr darstellbar. Aktuell liegt eine Mietanfrage vor und ist in Bearbeitung. Bei Neubauten und Sanierungen	Bisher gibt es auf städtischen Gebäuden 83 PV-Anlagen, davon werden 45 Anlagen von der Stadt betrieben. Das Gebäude mit der spezifisch größten Ausnutzung der Sonne ist die Uhlandschule. Hier ist eine PV-Anlage sowohl auf dem Dach als auch an der Fassade installiert, sodass der insgesamt für diese Gebäude benötigte Strom (Plusenergieschule) lokal erzeugt

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
					wirtschaftlichen Randbedingungen erfüllt werden.	städtischer Liegenschaften werden, sofern es sich wirtschaftlich darstellen lässt, eigene Photovoltaik-Anlage errichtet. Im Jahr 2016 sind acht stadteigene Photovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen und weitere fünfzehn Anlagen sind in Planung. Weiterhin erfolgt eine Aufklärung, Sensibilisierung und Unterstützung für Schulen im Rahmen des LESS-Projektes (Lukratives Energiesparen in Stuttgarter Schulen) durch das Amt für Umweltschutz. Für die Errichtung privater Photovoltaik-Anlagen finden Bürger Unterstützung und Beratung bei den Stadtwerken Stuttgart, dem EBZ sowie bei den stattfindenden Bürgerveranstaltungen in den Stadtbezirken im Zusammenhang mit dem Energiekonzept "Urbanisierung der Energiewende in Stuttgart."	wird. Im Jahr 2017 sind bisher drei stadteigene PV-Anlagen in Betrieb gegangen und weitere 45 PV-Anlagen sind in Planung oder im Bau. Die Realisierung der Anlagen erfolgt teilweise in Kooperation mit den Stadtwerken.
66	12143	Unterstützung der Filmkultur und Festivals in Stuttgart	Das Filmbüro Baden-Württemberg benötigt dringend mehr Unterstützung für seine Jugend- und Kulturarbeit im Filmbereich. Leider haben wir im Haushalt 2014/2015 und den Jahren zuvor keine Mittelhöhung erhalten. Mit unseren drei Filmfestivals: Filmschau Baden-Württemberg, Wettbewerb um den Jugendfilmpreis und dem Indischen Filmfestival Stuttgart bietet das Filmbüro Baden-Württemberg viele spannende Einblicke in die baden-württembergische Filmbranche und in die so faszinierende Kultur und Gesellschaft Indiens. In der Jugendarbeit bieten wir seit über zehn Jahren kostenlose und ganzjährig Beratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, fördern und unterstützen Filmprojekte und stärken die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Im Rahmen unserer Workshops stehen neben den Filmemachern auch Fragen über Chancen und Herausforderungen beim Umgang mit Medien im Zentrum. Das Filmbüro trägt darüber hinaus zur Bewerbung des Filmstandortes und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei. www.filmschaubw.de	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Wettbewerb um den Jugendfilmpreis wird die Förderung an das Filmbüro Baden-Württemberg in den Jahren 2016 und 2017 um 20.000 Euro erhöht.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde in 2016 bewilligt.	Der Zuschuss in entsprechender Höhe wurde auch in 2017 bewilligt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			/ www.jugendfilmpreis.de / www.indisches-festival.de				
70	10977	Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen. Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn". Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muß immer wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch das Leonhardsviertel ist nicht weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus. Das Bohnenviertel muß "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, wie z.B. das "GRÜNE LICHTBAND" für das der HGV-Bohnenviertel (Handels- und Gewerbeverein) gerade ein Konzept entwickeln lässt. Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde. Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt auch Richtung Bohnenviertel zu lenken. Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Umgestaltung der B14 zwischen österreichischer Platz und Gebhard-Müller-Platz wurden Planungsmittel in Höhe von je 200.000 Euro beschlossen.	Die Auftragsvergabe für eine Mehrfachbeauftragung von mehreren Büros mit dem Ziel, unterschiedliche Vorschläge zur Umgestaltung der B14 zu erhalten, ist in Vorbereitung. Die Vergabe ist für 2017 vorgesehen.	Nicht zuletzt im Zusammenhang mit den Anregungen des Vereins "Aufbruch Stuttgart" ist derzeit ein Wettbewerb in Vorbereitung. Die Vergabe soll im Frühjahr 2018 erfolgen.
71	11321	Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen	Die Stadt soll den Bau von Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen für BezieherInnen von mittlerem Einkommen, insbesondere auf dem Olga-Areal, wie von Oberbürger-	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Mietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des	Auf dem Baufeld 1 im Olga-Areal entstehen 28 Sozialmietwohnungen (davon 50% mittelbar belegt). Das Baufeld 3 umfasst 26 Sozialmietwohnungen und 23 Mietwohnungen	Im Olga-Areal entstehen insgesamt 244 Wohnungen, davon 117 geförderte Wohneinheiten (54 Sozial-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			meister Fritz Kuhn versprochen, ermöglichen. Die Miete soll 8.- €/ qm nicht übersteigen. Deshalb sollen bei der Vergabe Bauträger berücksichtigt werden, die ihren Schwerpunkt im sozialen Wohnungsbau haben oder gemeinnützig sind. Der Grundstückspreis muss eine Realisierung möglich machen. Ergänzende Erklärung: Das mittlere Einkommen ist das Einkommen, das eine Person erhält, die sich beim Durchzählen genau in der Mitte der betrachteten Gruppe befindet. Bei drei Personen wäre dies die Person 2, bei 101 Personen die Person 51. Das Durchschnittseinkommen (oft auch Pro-Kopf-Einkommen) als arithmetisches Mittel ist in der Regel deutlich höher. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn relativ wenige Personen sehr hohe Einkommen beziehen, also die Einkommen sehr ungleich verteilt sind. Es wird daher auch die Ansicht vertreten, dass der Median, d.h. das mittlere Einkommen, das typische Einkommen einer Person oder Familie besser als das Durchschnittseinkommen repräsentiert. (Zitiert aus Wikipedia)Im Jahr 2010 lag der Median des Nettoäquivalenzeinkommens in Baden-Württemberg bei 20 400 Euro im Jahr (Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2012, Seite 41)		sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten. Auf dem Olgaareal sollen beispielsweise 55 Sozialmietwohnungen entstehen.	für mittlere Einkommensbezieher. Der Baubeginn ist im Baufeld 1 im März 2017 geplant.	mietwohnungen und 28 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher). Baubeginn war im Mai 2017.
72	11441	Solar-, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden anbringen	Die Dächer von öffentlichen Gebäuden (Turnhallen, Schulen, Hallenbäder, etc.) sollten zur sauberen Stromerzeugung mit Solaranlagen ausgestattet werden.	wird umgesetzt	Bereits 2010 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude gefasst. In den Beratungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 hat der Gemeinderat für das städtische Contracting zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen wie bspw. Photovoltaikanlagen, BHKWs, energetische Sanierungen	Dächer städtischer Liegenschaften können nach wie vor von externen Betreibern angemietet werden. Aufgrund der aktuell niedrigen Vergütungssätze für den eingespeisten Strom ist eine Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen auf angemieteten Dächern in der Regel nicht mehr darstellbar. Aktuell liegt eine Mietanfrage vor und ist in Bearbeitung. Bei Neubauten und Sanierungen städtischer Liegenschaften werden, sofern es sich wirtschaftlich darstellen lässt, eigene Photovoltaik-Anlage errichtet. Im Jahr 2016 sind acht stadteigene Photovoltaik-Anla-	Bisher gibt es auf städtischen Gebäuden 83 PV-Anlagen, davon werden 45 Anlagen von der Stadt betrieben. Das Gebäude mit der spezifisch größten Ausnutzung der Sonne ist die Uhlandschule. Hier ist eine PV-Anlage sowohl auf dem Dach als auch an der Fassade installiert, sodass der insgesamt für diese Gebäude benötigte Strom (Plusenergieschule) lokal erzeugt wird. Im Jahr 2017 sind bisher drei stadteigene PV-Anlagen in Betrieb gegangen und weitere 45 PV-Anlagen sind in Planung oder im Bau.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
					insgesamt 1,85 Millionen Euro bereitgestellt.	gen in Betrieb gegangen und weitere fünfzehn Anlagen sind in Planung. Weiterhin erfolgt eine Aufklärung, Sensibilisierung und Unterstützung für Schulen im Rahmen des LESS-Projektes (Lokratives Energiesparen in Stuttgarter Schulen) durch das Amt für Umweltschutz. Für die Errichtung privater Photovoltaik-Anlagen finden Bürger Unterstützung und Beratung bei den Stadtwerken Stuttgart, dem EBZ sowie bei den stattfindenden Bürgerveranstaltungen in den Stadtbezirken im Zusammenhang mit dem Energiekonzept "Urbanisierung der Energiewende in Stuttgart."	Die Realisierung der Anlagen erfolgt teilweise in Kooperation mit den Stadtwerken.
73	12134	Kommunales Kino Stuttgart schaffen	Eine Landeshauptstadt braucht ein kommunales Kino.	wird umgesetzt	Der Weg zu einem Haus für Film und Medien soll in drei Phasen ablaufen. Die Vorgehensweise erfolgt in enger Abstimmung mit dem Verein Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V., dem auch die Mittel für die Standortsuche, Erstellung einer Planungsstudie und einer Betriebskonzeption zur Verfügung gestellt werden.	Im Rahmen der Planung zum Doppelhaushalt 2014/15 beschloss der Gemeinderat einmalig 150.000 € für die Standortsuche, Erstellung einer Planungsstudie und einer Betriebskonzeption für ein Haus für Film und Medien. Der Weg zu einem Haus für Film und Medien verläuft in drei Phasen, wovon die erste Phase – die standortunabhängige Orientierungsphase – Anfang 2016 erfolgreich beendet wurde. In der Konzeptionsphase (Phase 2) werden die drei ausgewählten Standorte detailliert bezüglich der Schwerpunkte Planungsrecht/Stadtentwicklung und Architektur analysiert. In der Umsetzungsphase (Phase 3) wird eine Betriebskonzeption für ein Haus für Film und Medien erarbeitet. Mit einem konkreten Vorschlag wird im Sommer 2017 gerechnet.	Die zweite (Konzeptions-)Phase wurde erfolgreich abgeschlossen und ein Standort in die engere Wahl genommen. Im 4. Quartal 2017 werden Verhandlungen zwischen den Vertreterinnen des Vereins "Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V." und der Planungsgruppe, der Landeshauptstadt Stuttgart und dem potentiellen Investor geführt. Ergebnisabhängig soll für den Gemeinderat eine Beschlussvorlage erstellt werden, aus der Standort, inhaltliche Konzeption, Betriebskonzeption sowie Bau- und Betriebskosten für ein Haus für Film und Medien ersichtlich werden. Dies kann voraussichtlich im Lauf des Jahres 2018 erfolgen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
75	10525	Aggressive organisierte Bettelei in Stuttgart ahnden	Die aggressive organisierte Bettelei verschreckt Bürger, Geschäftsleute und Touristen in Stuttgart. Aufgefallen ist mir dies auf der Königstraße in Stuttgart und der Marktstraße sowie der Seelbergstraße in Stuttgart-Bad Cannstatt. Ich habe selbst beobachtet wie das Ordnungsamt die Papiere der Bettler kontrolliert aber sie weiter dort lässt. So etwas ist in den Shopping-Centern wie dem Milaneo oder GERBER nicht möglich. Hier wacht ein Sicherheitsdienst. Warum ist das auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht möglich diese Leute zu verweisen und die Bürger zu schützen? Ich schlage vor den organisierten Bettlern Platzverweise zu erteilen und dies regelmäßig zu kontrollieren.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine zusätzliche Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Platzverweisverfahren werden umgesetzt. Die Zahl der festgestellten Ordnungswidrigkeiten sinkt.
77	11801	Teile des Neckar-Ufers für die Stadtbewohner zum Naherholungsgebiet herrichten!	Stuttgart hat einen schönen Fluss, den Neckar. Dieser könnte als Naherholungsgebiet, oder als Stadtstrand für alle Bewohner Stuttgarts eröffnet werden in Teilstücken. Dieses würde auch den Erholungswert und Kulturwert der Stadt erhöhen. Viele Menschen in Stuttgart leben am Existenzminimum und haben keine Möglichkeit auf einen auswärtigen Erholungsurlaub. Es wäre toll, wenn es auch so etwas in Stuttgart geben würde, wie auch in anderen Städten. Für jeden Unfug - wie Stuttgart 21 wird Geld zum Fenster hinaus gehauen. Für so etwas aber nicht. Herr Kuhn werden Sie bitte tätig, als grüner Bürgermeister, auch ein grünes Stuttgart am Neckar für alle!	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.	Der Masterplan Landschaftspark Neckar ist in Bearbeitung. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Sailerwasen, Rückbau Schönestraße und Gestaltung Rillingmauer wird ein Wettbewerb vorbereitet, der in 2017 durchgeführt wird. Im Rahmen der Nachnutzung der Baustelleneinrichtungsflächen im Bereich des Wilhelmvorfeldes wurden Freiraumplanungen beauftragt. Die Planungen am Lindenschulviertel sind weiter fortgeschritten. Die Bauantragsunterlagen sollen 2017 eingereicht werden, so dass Ende 2017/Anfang 2018 mit den Umbaumaßnahmen begonnen werden kann. Darüber hinaus werden die Planungen für die Umgestaltung des Wasenufers, des Sicherheits- und Bauhafens in Bad Cannstatt und der Renaturierung bei der Aubrücke intensiv vorangetrieben.	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Der Masterplan stellt verschiedene Projekte vor, die in den nächsten Jahren Schritt für Schritt am Neckar realisiert werden sollen. Der Baubeginn für das Neckarufer im Lindenschulviertel ist für Ende 2018/Anfang 2019 geplant. Bis 2022 sollen des Weiteren der Hechtkopf am Sicherheitshafen, Teile des Uferpark Austraße sowie das Wasenufer fertiggestellt werden. Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Seilerwasen, Rückbau Schönestraße, Bereich Badstraße und Gestaltung Rillingmauer wird derzeit ein Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben, der u.a. die Aufwertung und Zugänglichkeit der Neckarufer zum Ziel hat. Für das Rosensteinufer liegt im Rahmen der Nachnutzung der

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							Baustelleneinrichtungsflächen im Bereich des Wilhelmavorfeldes die Vorplanung vor. (s. auch www.stuttgart.de/masterplan-neckar)
78	13072	Solar-Dächer auf Schulgebäude unterstützen	Die Stadt Stuttgart soll die Installation von Solardächern auf Stuttgarter Schulen fördern durch: 1. Kostenloses Bereitstellung der Dachflächen für gemeinnützige Vereine und Genossenschaften, vorzugsweise für die Fördervereine der jeweiligen Schulen 2. Beratung der Träger durch die Stuttgarter Ämter mit dem Ziel, möglichst viele Solardächer zu installieren und bürokratische Hürden zu überwinden. 3. Abnahmeverträge des überschüssigen Solarstroms insbesondere während der Ferienzeiten. 4. Zuschüsse zu Informationsveranstaltungen für Lehrer, Eltern und Schüler. Dieser Vorschlag hat nicht nur zum Ziel durch Stromeinspeisung, die Fördervereine der Stuttgarter Schulen durch nachhaltige Einnahmen zu unterstützen, sondern zielt durch die Planung für solche Anlagen auch auf eine Zielgruppe von Bürgern ab, sich mit der Problematik des Klimaschutzes und der Umsetzung der Klimawende und die damit verbunden praktischen und bürokratischen Probleme zu befassen. Damit werden mehr Bürger dafür interessiert im privaten Bereich ebenfalls Photovoltaik Anlagen zu installieren.	wird teilweise umgesetzt	Sofern die Landeshauptstadt Stuttgart auf freien geeigneten Dachflächen städtischer Liegenschaften keine eigene Photovoltaikanlage errichtet, werden diese vorrangig gemeinnützigen Organisationen kostenlos zur Verfügung gestellt.	Dächer städtischer Liegenschaften können nach wie vor von externen Betreibern angemietet werden. Aufgrund der aktuell niedrigen Vergütungssätze für den eingespeisten Strom ist eine Wirtschaftlichkeit von Photovoltaik-Anlagen auf angemieteten Dächern in der Regel nicht mehr darstellbar. Aktuell liegt eine Mietanfrage vor und ist in Bearbeitung. Bei Neubauten und Sanierungen städtischer Liegenschaften werden, sofern es sich wirtschaftlich darstellen lässt, eigene Photovoltaik-Anlage errichtet. Im Jahr 2016 sind acht stadteigene Photovoltaik-Anlagen in Betrieb gegangen und weitere fünfzehn Anlagen sind in Planung. Weiterhin erfolgt eine Aufklärung, Sensibilisierung und Unterstützung für Schulen im Rahmen des LESS-Projektes (Lukratives Energiesparen in Stuttgarter Schulen) durch das Amt für Umweltschutz. Für die Errichtung privater Photovoltaik-Anlagen finden Bürger Unterstützung und Beratung bei den Stadtwerken Stuttgart, dem EBZ sowie bei den stattfindenden Bürgerveranstaltungen in den Stadtbezirken im Zusammenhang mit dem Energiekonzept "Urbanisierung der Energiewende in Stuttgart."	Bisher gibt es auf städtischen Gebäuden 83 PV-Anlagen, davon werden 45 Anlagen von der Stadt betrieben. Das Gebäude mit der spezifisch größten Ausnutzung der Sonne ist die Uhlandschule. Hier ist eine PV-Anlage sowohl auf dem Dach als auch an der Fassade installiert, sodass der insgesamt für diese Gebäude benötigte Strom (Plusenergieschule) lokal erzeugt wird. Im Jahr 2017 sind bisher drei stadteigene PV-Anlagen in Betrieb gegangen und weitere 45 PV-Anlagen sind in Planung oder im Bau. Die Realisierung der Anlagen erfolgt teilweise in Kooperation mit den Stadtwerken.
83	13690	Radwege ausbessern und ausbauen	In der Stuttgarter Innenstadt und Stuttgart-West gibt es kaum Radwege. Zudem sollten Fahrradstraßen angelegt werden. Außerdem ist der Radweg auf der Theodor-Heuss-Straße lebensgefährlich, hier besteht Handlungsbedarf.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten.	Das Fahrradförderprogramm für den Haushalt 2016/2017 wurde mit der Gemeinderatsdrucksache 814/2015 (Radverkehrsförderprogramm-Bericht 2015) vom Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur	Über den Stand der Radverkehrsmaßnahmen wurde im Juli 2017 (GRDRs 228/2017) berichtet. Hierin sind die Radverkehrsprojekte zur Förderung des Fahrradverkehrs

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
					Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Förderung des Fahrradverkehrs des laufenden Haushaltes dargestellt.	des laufenden Haushaltes dargestellt.
85	12367	Lebende grüne Wände für saubere Luft und ein gutes Klima	Stuttgart hat ein großes Problem mit Feinstaub, Autoabgasen, schlechter Luft und Hitze. Die zahlreichen Bäume und Grünflächen helfen die Belastung zu reduzieren, reichen aber nicht aus. Der Vorschlag: Neben Bäumen sollten zusätzlich auch (nicht dringende) Rangpflanzen, wie zum Beispiel Efeu, Wein oder ähnliches oder Sträucher und Hecken gepflanzt werden. Die Bepflanzung würde zwischen Autoverkehr (oder den Fahrspuren) und Fußgängern eine lebende grüne Wand ziehen, die die Luft filtert und zusätzlich für ein gutes Klima sorgt. Die Vorteile: Die lebende Wand würde ganzjährig die Luft filtern (bis zu 40% Stickoxide und 60% Feinstaub senken, siehe Quelle 1) und entstehendes CO2 in Blätter umwandeln, durch Verdunstung befeuchten und an heißen Tagen kühlen. Gute Planung verbessert die Luftzirkulation bei erhaltener Sicherheit! Bessere Luft auch in Straßenschluchten. Der Verkehr verschwindet hinter einer lebenden grünen Wand. Die Anwohner hätten eine schöne grüne Aussicht. Die „Wände“ können künstlerisch geformt werden. Ökologische Nischen entstehen. Die Realisierbarkeit: Bei der Umsetzung greift man kostenschonend auf die schon vorhandene Infrastruktur zurück. So könnten etwa zur Pflanzung von „Efeu-Wänden“ zwischen den schon vorhandenen Bäumen und Masten/Laternen geeignete Drähte gezogen werden, an denen der Efeu dann klettert. Für die Wurzeln würden, bei fehlendem Grünstreifen, entweder Platten aus den Gehwegen genommen und in einen kleinen Aushub darunter Pflanzenerde gefüllt - hier bräuchte die Pflanze weniger Pflege -, oder lange schmale Betonblumenkästen aufgestellt werden. Der Platzbedarf wäre mit unter 1 Meter Breite gering. Der Efeu wächst	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt.	Am 24.11.2016 wurde ein Testelement etwa 50m hinter dem Heinrich-Baumann-Steg (Richtung Bad Cannstatt fahrend) installiert. Ende November erfolgt außerdem der Aufbau einer Messstation für Untersuchungen zur Luftschadstoffbelastungen an der Mooswand. Es werden erste Messungen durchgeführt und verschiedene Moosarten getestet. Die Mooswand wird im kommenden Frühjahr auf einer Länge von 100m entlang der Schallschutzwand an der Cannstatter Straße errichtet (stadtauswärts hinter dem Heinrich-Baumann-Steg). Die Messungen werden sowohl an der Mooswand als auch in 100m Entfernung an der Schallschutzwand durchgeführt um aus dem Vergleich der beiden Messpunkte die Auswirkung der Mooswand auf die Luftschadstoffbelastung zu untersuchen. Erste Ergebnisse werden im Sommer 2017 vorliegen.	Die Mooswand wurde im März 2017 auf einer Länge von etwa 100 m entlang der Schallschutzwand an der Cannstatter Straße errichtet. Ziel dieser Pilotstudie ist es, die Wirksamkeit der Mooswand sowohl auf die Schadstoffbelastung als auch auf das Stadtklima zu untersuchen. Nach Fertigstellung der Mooswand wurde im April 2017 mit den Luftschadstoffmessungen im Umfeld der Mooswand sowie mit biologischen Untersuchung zur Eignung und Vitalitätserhaltung der Moose begonnen. Messungen bezüglich der Schadstoffbelastung werden sowohl direkt an der Mooswand als auch in einiger Entfernung an der Schallschutzwand durchgeführt, um aus dem Vergleich der beiden Messpunkte die Auswirkung der Mooswand auf die Luftschadstoffbelastung zu untersuchen. Erste Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2017 hin erwartet. Da die standortbedingten Witterungs- und Umgebungsbedingungen eine Herausforderung für die Moose sind, wird deren Vitalität fortlaufend geprüft und das Bewäs-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			bis zu einer Höhe von einigen wenigen Metern. Ebenso könnte man auch hohe Gräser oder kleine Hecken pflanzen oder öffentliche/städtische Fassaden begrünen. Quelle/Literatur:1 http://science.orf.at/stories/1701894/ 2 http://www.die-gruene-stadt.de/services.aspx				serungssystem dahingehend optimiert. Das Projekt läuft bis Ende März 2018. Bis dahin liegen die abschließenden Berichte zur Eignung der Mooswand zur standortbezogenen Reduzierung der Luftschadstoffbelastung vor.
86	10215	Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!	Das Historische Ensemble in der Ditzinger Straße ist das Herzstück des Alten Weilimdorfs. Im Doppelhaushalt 2012/13 wurde für die Sanierung des denkmalgeschützten Alten Rathauses und des Alten Schulhauses von Weilimdorf etwa ein Drittel der Kosten von 790.000,-€ bereitgestellt. Seither warten die Bürger mit den Vereinen "PRO ALT - WEIL", der Kindergruppe Regenbogen und dem Weilimdorfer Heimatkreis auf die Handwerker und hoffen, dass die, teilweise leerstehenden, Gebäude keinen weiteren Schaden nehmen. Die Sanierung darf nicht an den Kosten scheitern und sollte daher auch an einem Stück durchgezogen werden. Das noch fehlende Geld sollte möglichst rasch bewilligt werden. In den sanierten Räumen soll es auch, wie früher, ein Trauzimmer und Räume für Vereinssitzungen und Vorträge geben.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und das Nutzungskonzept wurden Mittel in Höhe von 2,231 Millionen Euro bereitgestellt.	Der Vorprojektbeschluss ist gefasst (GRDrs 725/2016). Die Zustimmung des Bezirksbeirates liegt vor. Die Terminplanung sieht folgende Schritte vor: Baugenehmigung in 01/2017, Baubeschluss in 06/2017, Baubeginn in 07/2017, Bauzeit 14 Monate, Fertigstellung 09/2018.	Der ursprüngliche Terminplan konnte nicht gehalten werden. Das baurechtliche Genehmigungsverfahren hat sich als deutlich aufwändiger erwiesen als bislang angenommen. Mit der Erteilung der Baugenehmigung wird bis Ende 2017 gerechnet. Der Baubeginn ist bis Mitte 2018 vorgesehen. Die endgültige Terminierung kann erst nach Vorliegen der Baugenehmigung erstellt werden.
91	13682	Abschied nehmen von großen Einkaufszentren - statt dessen Förderung der Nahversorgung	Milaneo - Gerber - Dorotheenviertel - ein Einkaufszentrum reiht sich an das andere und in es stehen bereits wieder vorher in den höchsten Tönen gelobte "Einkaufstempel" halb leer, wie der Königsbau oder das Caree an der Tübinger Straße, das fast ein Jahr lang leer stand. Der alteingesessene Fachhandel dagegen stirbt langsam aus. Kleinere inhabergeführte Läden können sich die horrenden Mieten nicht leisten und geben auf und in vielen Stadtteilen gibt es nicht einmal einen Lebensmittelladen. Die Stadtverwaltung sollte jeden Gestaltungsspielraum nutzen um diesen Konzentrationsprozess aufzuhalten. Die Innenstadt hat kaum mehr ein eigenes Flair, die Einkaufszentren könnten	wird umgesetzt	Für die Umsetzung eines Handlungskonzeptes Nahversorgung wurden Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro beschlossen. Ferner hat der Gemeinderat 70.000 Euro für einen Einrichtungszuschuss für einen Bonusmarkt in Weilimdorf vorgesehen.	Zur Umsetzung der in der Untersuchung "NAHVERSORGUNG KONKRET - Handlungskonzepte für Stadtteile und Stadtquartiere ohne Lebensmittelversorgung" formulierten örtlichen Handlungskonzepte wurden diverse Maßnahmen identifiziert und mit Finanzmitteln ausgestattet, um die Nahversorgung in strukturell unterversorgten Stadtteilen und Wohngebieten zu verbessern bzw. noch vorhandene Versorgungsansätze zu sichern und aufrechtzuerhalten. U.a. stimmt der Gemeinderat der Gewährung eines einmaligen Projektkostenzuschusses für den	Die Entwicklung eines gemeinnützigen Lebensmittelladens "Bonusmarktes light" am Hubertusplatz im Stadtteil Wolfbusch des Stadtbezirks Weilimdorf konnte durch die Bonus gGmbH mit Unterstützung der Stadtverwaltung und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft SWSG erfolgreich entwickelt werden. Ende Oktober 2017 ist der Markt eröffnet worden. Der Laden schließt eine große Nahversorgungslücke und ermöglicht die fuß-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			überall und nirgendwo sein. Es geht um das Leben in einer lebenswerten Stadt, Stuttgart ist nicht nur zum Einkaufen da.			"Bonusmarkt light" im Stadtteil Wolfbusch an die Bonus gGmbH zu. Neben diesem Einrichtungszuschuss für den geplanten Bonusmarkt am Hubertusplatz 2 werden weitere Mittel zur Umsetzung örtlicher Handlungskonzepte beschlossen, so bspw. ein Zuschuss für infrastrukturelle Maßnahmen (Ladeneinrichtung) für den gemeinnützigen Bio-Lebensmittelladen Plattsalat im Hallschlag (Sparrhärmlingweg 41) oder Beratungsleistungen für kleinflächige inhabergeführte Lebensmittelbetriebe, die zum Erhalt der bestehenden Betriebe und der Nahversorgung im Quartier beitragen sollen. Hingegen haben die unterstützenden Aktivitäten zur Nahversorgung im Stadtteil Dachswaldsiedlung mit der Ansiedlung eines kleinen Wochenmarktes nur begrenzt Erfolg gehabt. Die dreimonatige Pilotphase von September bis November 2016 wird jetzt aufgrund der zu geringen Kundenfrequenz nicht verlängert.	läufige Versorgung mit Lebensmitteln. Er hat zudem eine wichtige sozial- und arbeitsmarktpolitische Dimension.
103	12860	Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben	Wir haben in Zuffenhausen schon genug Spielhallen, wir brauchen keine weiteren mehr. Daher Verbot von neuen Spielhallen in Zuffenhausen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Rahmen der Planberatungen hat man sich für den Personalerhalt beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ausgesprochen, damit die Umsetzung der Vergnügungsstättenkonzeption weiter erfolgen kann.	Die Umsetzung des Vorschlags erfolgt im Rahmen der Umsetzung der im Jahr 2012 beschlossenen gesamtstädtischen Vergnügungsstättenkonzeption, welche sukzessive in Planrecht überführt wird. Der Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan Vergnügungsstätten und andere Einrichtungen im Stadtbezirk Zuffenhausen (Zu 251) wurde gefasst. Voraussichtlich im 1. Quartal 2017 wird der Bebauungsplan Zu 251 vom Gemeinderat zur Satzung beschlossen und Rechtskraft erlangen.	Der Bebauungsplanes Zu 251 hat sich verzögert und nun im Oktober 2017 beschlossen.
105	11163	Feuersee endlich umgestalten	Wir warten immer noch auf die Umgestaltung des Feuersees entlang der Rotebühlstr. Wenn dann endlich auch die beiden Längsachsen saniert, Gehweg und Grünflächen gerichtet und ein paar Spielgeräte integriert	wird umgesetzt	Das Projekt wird derzeit realisiert.	Das Südufer am Feuersee ist fertiggestellt. Eine Bürgerwerkstatt fand am 08.11.2016 für die Umgestaltung der anderen Uferabschnitte statt.	Die Umgestaltung ist 2018/19 vorgesehen als Projekt der Stadtentwicklungspauschale mit einem Kos-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			wären, wäre die Sanierung endlich mal abgeschlossen.				tenrahmen von 510 000 €. Ange-dacht ist ein weiterer Umbau zur Multifläche für 2020/21, wenn entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von 1,15 Mio. € bewilligt werden. Siehe auch Gemeinderats-drucksache 516/2017.
107	13693	Stuttgart muß grüner werden	Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch mehr Grün, wegen dem Klimawandel, Feinstaub, und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze wie zum Beispiel Marienplatz, Südheimer-Platz, und so weiter bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!	Gemeinderat hat zuge-stimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Im Umfeld sind weitere neue Baumstandorte geplant, z.B. Möhringen, Adlerstr. Am Südheimer Platz sind Baumstandorte angedacht.	In gesamten Stadtgebiet wurden und werden noch im Winterhalbjahr 2017/18 Bäume gepflanzt. Die Bäume werden dort gesetzt, wo beispielsweise baurechtliche Auflagen oder Parkraummanagement nicht dagegensprechen.
111	10315	Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen	Ich fordere Maßnahmen, die zur Verschönerung des Ortskern, vor allem in der Widderstein/Augsburger Str. und Karl-Benz-Platz beitragen. Missstände müssen beseitigt werden wie zum Beispiel kaputte Lampen, Müllstandorte verbessern, marode Pflasterflächen ausbessern. Straßenreinigung verstärken. Darunter leidet die Atmosphäre als Ausflugs- und Weindorf und als Nahversorgungsbezirk. Untertürkheim braucht wieder eine Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher und um den Trading-Down-Effekt zu stoppen. Ein besonderer Brennpunkt sind die Spielhallen. 3 sind aus Bestandsgründen genehmigt, wahrgenommen werden aber mindestens 5 Spielhallen, da trotz Schließung das äußere Erscheinungsbild nicht verändert wurde. Zur Sicherheit der Bürger, vor allem auch zum Schutz der Jugend ist hier dringender Handlungsbedarf!	Gemeinderat hat zuge-stimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.	Für Untertürkheim wird derzeit ein Masterplan ausgearbeitet, der aus folgenden unterschiedlichen Bausteinen besteht: <ul style="list-style-type: none"> • Fachplan Gesundheit- Gesund älter werden in Untertürkheim • Stadtteilzentrum Konkret – Konzept für ein lebendiges Stadtteilzentrum • Verbesserung des zentralen Bereiches durch Privatinitiative (GQP Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative) • Städtebaulicher Rahmenplan • Gesamtkonzept für Kinderbeteiligung • Landschaftspark Neckar Teilbereich Lindenschulviertel • Rotenberg Verkehrskonzept Das Büro planbar ³ ist mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen Rahmenplan beauftragt worden. Folgende Termine werden für diese Beteiligung Anfang 2017 anvisiert: 05.12.2016 - 23.01.2017 Fotowettbewerb "Typisch Untertürkheim" 20.01.2017 Kinder-/Jugendbeteiligung in verschiedenen Gruppen	Für Untertürkheim wird derzeit ein Masterplan ausgearbeitet. Für die Umsetzung werden im Doppelhaushalt 2018/2019 weitere Planungsmittel beantragt. Im Frühjahr 2017 wurde eine Bürgerbeteiligung mit folgenden Schritten durchgeführt: - Fotowettbewerb "Typisch Untertürkheim" - Kinder-/Jugendbeteiligung in verschiedenen Gruppen mit Rundgängen - u. a. im Bezirksrathaus und der Bibliothek - Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung mit Ausstellung und Auszeichnung der Preisträger des Fotowettbewerbes - Planbar - verschiedene Rundgänge und Workshops. - Sichtung und Auswertung der Ergebnisse aus den Workshops Die Abschlussveranstaltung mit

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						<p>mit Rundgängen . u.a. im Bezirksrathaus und der Bibliothek 27.01.2017 Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung mit Ausstellung und Auszeichnung der Preisträger des Fotowettbewerbes 21.02.2017 und 22.02.2017 Planbar - verschiedene Rundgänge und Workshops. Sichtung und Auswertung der Ergebnisse aus den Workshops. 27.04.2017 Abschlussveranstaltung</p> <p>Nach Auswertung der Bürgerbeteiligung und Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans sowie nach Abschluss der Untersuchungen zu den einzelnen oben dargestellten Bausteinen, ergeben die Ergebnisse dieses Prozesses den Masterplan. Im Gemeinderat und vor Ort wird der Masterplan erörtert, mit dem Ziel, den Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung Untertürkheims festzulegen. siehe Antwort zu Vorschlag Nr. 10088, Platz 127.</p>	<p>Präsentation der Ergebnisse fand am 7. April 2017 statt.</p> <p>Der Auftrag für die Vergabe eines Verkehrskonzeptes ist in Bearbeitung. Nach Auswertung der Bürgerbeteiligung und Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans sowie nach Abschluss der Untersuchungen zu den einzelnen in geplanten Bausteinen, ergeben die Ergebnisse dieses Prozesses den Masterplan.</p> <p>Im Gemeinderat und vor Ort wird der Masterplan erörtert, mit dem Ziel, den Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung Untertürkheims festzulegen.</p>
118	10595	Wildblumenwiesen einführen	Es wäre schön, wenn öffentliche Flächen nicht nur mit Gras, sondern mit Wildblumenwiesen versehen werden würden. Somit würde es optisch schöner und bunter werden. Zudem würden sich Bienen und andere Tiere sehr darüber freuen. Flächen in und um Stammheim sollten genügend vorhanden sein.	Gemeinderat zugestimmt	Für ein Projekt „Stuttgart blüht“, mehr Blumenwiesen in der Stadt, wurden einmalig 20.000 Euro bereitgestellt.	In Stuttgart Mitte sind Flächen in der Unterhaltung zur Umstellung zu Wildblumenwiesen vorgesehen. Bsp. Rotenwaldstraße, B10 Uferstraße, B14 Cannstatter Straße, Karl-Kloß-Straße etc.	<p>In Stammheim werden die öffentlichen Grünflächen grundsätzlich mit Blumenwiesenmischungen angesät. Beispiel neues Feuerwehrgebäude in den Hochwiesen.</p> <p>In Stuttgart Mitte sind Flächen zu Wildblumenwiesen umgewandelt worden. Bsp. Rotenwaldstraße, B10 Uferstraße, B14 Cannstatter Straße, Karl-Kloß-Straße, Bismarckstraße.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
124	12270	Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen	Jetzt hat die Stadt Stuttgart die Möglichkeit, im Rahmen Stuttgart 21, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber was passiert hier, sie überlässt es privat Anbietern Wohnungen zu bauen, die diese teuer zu verkaufen oder zu vermieten wissen (siehe Milaneo und Umgebung). Liebe Leute im Rathaus und lieber Gemeinderat, nur ein geringer Anteil derer die in Stuttgart leben, haben das nötige Kleingeld sich dieses teure Vergnügen leisten zu können. Die Mehrzahl der Menschen die hier leben und arbeiten sind Menschen deren Geld gerade bis zum Monatsende reicht. Diesen Menschen ist der OB und der Gemeinderat verpflichtet, unter anderem für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Diese Leute haben den OB und den Gemeinderat gewählt, dass sich Verhältnisse in Stuttgart verbessern, nur gemerkt habe ich nichts davon!	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Im Sozialen Mietwohnungsbau ist der Bau von ca. 600 Sozialmietwohnungen vorgesehen (GRDRs 906/2015). Im Bündnis für Wohnen - Eckpunkte für den Wohnungsbau in Stuttgart - vom 05.07.2016 sollen neugebaute Sozialmietwohnungen je nach Lage und Bodenpreisen von 7,50 - 9,00 Euro vermietet werden. Im Familienbauprogramm können 200 Wohneinheiten gefördert werden.	Im sozialen Mietwohnungsbau ist vorgesehen jährlich 300 Wohnungen zu bauen. In 2016 konnten 232 neue Mietwohnungen gefördert werden. Einschließlich Grundstücksverbilligung wird die Stadt hierfür voraussichtlich rund 8,3 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung stellen. Die Mieten der neugebauten Sozialmietwohnungen liegen im Durchschnitt bei 7,75 Euro/m². Im Familienbauprogramm konnten 2016 nur 22 Haushalte gefördert werden, da der Wohnungsmarkt sowohl im Bestand, als auch beim Neubau weitgehend leergefegt ist.
131	10305	Grünen Pfeil einführen	Vor Jahren wurden die Bezirksbeiräte aufgefordert in ihrem Stadtbezirk Kreuzungen für den „grünen Pfeil“ vorzuschlagen. Die Vorschläge wurden von den zuständigen Ämtern mit zum Teil fadenscheinigen Argumenten abgeschmettert. Anscheinend gilt in den neuen Bundesländern (dort sind grüne Pfeile überall anzutreffen) eine andere Straßenverkehrsordnung als im Süden. Der grüne Pfeil heißt nicht: Hier kann abgebogen werden ohne anzuhalten. An vielen Kreuzungen kann dadurch der Verkehr flüssiger gehalten werden, vor allem in den Abend und Nachtstunden. Sind die Ampeln abgeschaltet funktioniert es doch auch mit dem Abbiegen. Also nochmal: Die Empfehlungen der Bezirksbeiräte nochmal aufgreifen und objektiv mit diesen und den Experten diskutieren.	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.	Im laufenden Jahr wurden mehrere Signalregelungen überprüft mit dem Ergebnis, dass bei keiner der Grünen Pfeile eingeführt werden kann.	Diese Anregungen der Bezirksbeiräte sind sorgfältig geprüft worden. Der Grünpfeil darf nur eingesetzt werden, wenn unter Wahrung der Sorgfaltspflichten des Fahrzeugführers ein gefahr- und behinderungsfreies Rechtsabbiegen gewährleistet werden kann. Dementsprechend verbietet die StVO den Einsatz des Grünpfeils in einer Auflistung von bestimmten Sachverhalten, welche ihn in Stuttgart weitgehend ausschließen. Zusätzlich bestehen Ausschlussgründe, die als Empfehlungen von der Bundesanstalt für Straßenwesen von der Straßenverkehrsbehörde ebenfalls zu beachten sind. Er darf auch nicht zu unerwünschten Verkehrsverlagerungen führen Deshalb gibt es in Stuttgart nur ca. 20 Grünpfeile.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
148	13704	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	Weniger Luxuswohnraum, stattdessen bezahlbaren Wohnraum (weniger als 8 € pro Quadratmeter) schaffen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Im Eckpunktepapier Bündnis für Wohnen vom 05.07.2016 haben sich die Bündnispartner darauf verständigt, dass neugebaute Sozialmietwohnungen je nach Lage und Bodenpreisen von 7,50 - 9,00 Euro vermietet werden sollen.	Die Mieten der neugebauten Sozialmietwohnungen liegen im Durchschnitt bei 7,75 Euro/m².
176	13521	Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen	Die durch Baumfällungen entstandenen Lücken in den stadtbildprägenden historischen Alleen im Kursaalviertel sollen wieder ergänzt werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Es werden 28 Bäume im Winter 2016 im Kursaalviertel nachgepflanzt.	Im Kursaalviertel wurden inzwischen 32 Bäume nachgepflanzt.
190	12537	Schulsekretariate - Personalstellen aufstocken	Durch die Bonuscard-Regelung, Jugendbegleiter-Abrechnungen, Verwaltung Scool-Abo, Mittagsessens-Angebot, Koordinationsaufwand für Inklusion, und so weiter sind die Schulsekretariate zusätzlich belastet. Die Schulsekretärinnen sind außerdem oft die ersten Ansprechpartner für uns Eltern. Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Zuteilungszahlen für die Schulsekretariate.GEB Stuttgarter Schulen	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen der Stellenplanberatungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden 1,95 Stellen für Schulsekretär/-innen auf Grund des Mehraufwands, der durch die gestiegene Anzahl der Flüchtlingskinder in Vorbereitungsklassen und bei der Meldestelle entstanden ist, und 0,16 Stellen für Schulsekretär/-innen für die Schülerentwicklung an beruflichen Schulen neu geschaffen.	Alle zum Doppelhaushalt 2016/2017 geschaffenen Stellen konnten besetzt werden. Die 1,95 Stellen (Mehraufwand durch die steigende Zahl an Flüchtlingskindern) wurden wie folgt verteilt: Die Schulsekretärin-Springkraftstellen konnten um 2 Personen mit jeweils 50 % Beschäftigungsumfang erhöht werden. Die Springerinnen werden bedarfsorientiert - vorrangig an Schulen mit neu eingerichteten Vorbereitungsklassen - eingesetzt. Die Meldestelle für berufliche Schulen erhielt für die UMF (unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge) einen weiteren Anteil von 25 %. Die verbleibenden 70 % Stellenanteile wurden an Grundschulen sowie Grund- und Werkrealschulen mit einer Anzahl von mindestens 3 Vorbereitungsklassen verteilt. Die 0,16 Stelle wurde entsprechend der Zuteilungsgrundsätze und Schülerentwicklung zugeteilt.	Aufgrund der aktualisierten Zahl der Flüchtlingskinder in Vorbereitungsklassen wurden nochmals 0,55 Stellen für die Meldestelle berufliche Schulen zusätzlich im Vorgriff zum Doppelhaushalt 18/19 geschaffen. Somit wurden die Schulsekretariate der Grund- und Werkrealschulen sowie die Meldestelle berufliche Schulen insgesamt mit 2,5 Stellen aufgestockt. Die Verteilung wurde mit den gleichen Kriterien wie im Vorjahr für das Schuljahr 2017/18 umgesetzt: In der Regel erhielten Schulen ab 3 Vorbereitungsklassen eine Sekretariatsaufstockung von 10 %. Zusätzlich stehen weiterhin 2 Springkräfte für diesen Bereich im Umfang von jeweils 50 % zur Unterstützung der belasteten Sekretariate zur Verfügung. Um den vielfältigen Anforderungen im Schulbereich und den Aufgaben in den Schulsekretariaten gerecht zu werden, hat der Gemeinderat

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							die Neukonzeption der Zuteilungsgrundsätze beschlossen. Ab dem Schuljahresbeginn 17/18 werden schrittweise je nach Schulart die Schulsekretariate nach der neuen Bemessung ausgestattet.
192	10739	Feinstaubbekämpfung 36: Stadtgrün kann Luftverschmutzung deutlich mindern	Ich möchte noch einmal den Vorschlag 3615 von xpallas aufgreifen. Schön, und auch reinigend: Grüne Wände aus Efeu und Wein filtern Feinstaub aus belasteten Stadtluft. Auch unattraktive Bodenbereiche können mit einbezogen werden. Die Stadt und die Grundbesitzer haben enorme Flächen frei. Es muss nur umgesetzt werden an: -Gebäude -Schallschutzwände -Zäune -Mauern -Sichtschutz -Bahnbereiche Interessant dazu ist der Artikel in Focus unter: http://www.focus.de/immobilien/wohnen/umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-deutlich-mindern_aid_814955.html Zitat:Aufatmen in der Stadt. Begrünte Häuserwände sorgen für bessere Luft als bislang angenommen. Eine Studie kommt zum Ergebnis, dass die Qualität um mehr als 20 Prozent gesteigert werden kann – vorausgesetzt die Pflanzen überleben. Mit der gezielten Begrünung von Straßen und Häuserwänden könnte die Luft in Städten deutlich verbessert werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Das internationale Forscherteam um Thomas Pugh fand heraus, dass mit Gras, Efeu und anderen Pflanzen begrünte Wände die Luft deutlich besser filtern als angenommen. Bislang sei man von einer Qualitätssteigerung von rund zwei Prozent ausgegangen, laut Studie ist es mehr als das Zehnfache. Die Pflanzen filtern Stickstoffdioxid (NO2) und mikroskopisch kleine Partikel (Feinstaub) aus der Luft. Profitieren können davon vor allem Bewohner von Häuserschluchten aus Glas und Beton. „Gerade dort ist die Belastung ja am höchsten“, sagte Pugh vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung, der Anfang des Jahres von der US-Universität Lancaster	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt. Weiterhin hat der Gemeinderat die Fortführung Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart und das kommunale Grünprogramm der zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung beschlossen. Hierfür stehen jährlich 250.000 Euro zur Verfügung.	Am 24.11.2016 wurde ein Testelement etwa 50m hinter dem Heinrich-Baumann-Steg (Richtung Bad Cannstatt fahrend) installiert. Ende November erfolgt außerdem der Aufbau einer Messstation für Untersuchungen zur Luftschadstoffbelastungen an der Mooswand. Es werden erste Messungen durchgeführt und verschiedene Moosarten getestet. Die Mooswand wird im kommenden Frühjahr auf einer Länge von 100m entlang der Schallschutzwand an der Cannstatter Straße errichtet (stadtauswärts hinter dem Heinrich-Baumann-Steg). Mit aufwendigen Messungen werden die Auswirkungen der Mooswand auf die Luftschadstoffbelastung untersucht. Von den jährlich für die Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart und das kommunale Grünprogramm zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung unter der Federführung des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung zur Verfügung stehenden 250.000 Euro wurden bereits knapp 100.000 Euro ausgegeben. Damit wurden im Jahr 2016 im Bereich des urbanen Gärtners 15 Zuschüsse bewilligt und teilweise ausgezahlt. Im kommunalen Grünprogramm wurden in diesem Jahr 8 Maßnahmen bewilligt und teilweise ausbezahlt. Insbesondere werden Dachbegrünungen auch im Rahmen der Bauleitplanung festgesetzt und	Die Mooswand wurde im März 2017 auf einer Länge von etwa 100 m entlang der Schallschutzwand an der Cannstatter Straße errichtet. Ziel dieser Pilotstudie ist es, die Wirksamkeit der Mooswand sowohl auf die Schadstoffbelastung als auch auf das Stadtklima zu untersuchen. Nach Fertigstellung der Mooswand wurde im April 2017 mit den Luftschadstoffmessungen im Umfeld der Mooswand sowie mit biologischen Untersuchung zur Eignung und Vitalitätserhaltung der Moose begonnen. Messungen bezüglich der Schadstoffbelastung werden sowohl direkt an der Mooswand als auch in einiger Entfernung an der Schallschutzwand durchgeführt, um aus dem Vergleich der beiden Messpunkte die Auswirkung der Mooswand auf die Luftschadstoffbelastung zu untersuchen. Erste Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2017 hin erwartet. Da die standortbedingten Witterungs- und Umgebungsbedingungen eine Herausforderung für die Moose sind, wird deren Vitalität

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			nach Karlsruhe kam. Die Begrünung sei nicht nur in den Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungsländern gefordert. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben pro Jahr weltweit mehr als eine Million Menschen an den Folgen verschmutzter Luft.			die Flächenentsiegelung durch reduzierte Niederschlagswassergebühren unterstützt.	fortlaufend geprüft und das Bewässerungssystem dahingehend optimiert. Das Projekt läuft bis Ende März 2018. Bis dahin liegen die abschließenden Berichte zur Eignung der Mooswand zur standortbezogenen Reduzierung der Luftschadstoffbelastung vor.
199	13492	Hundekot-Entsorgung stärker kontrollieren	Es ist zwar löblich, dass es eine Einführung der Entsorgung des Hundekotes gibt, nur leider scheint es hier nicht jeden Hundebesitzer zu interessieren. An allen Ecken und Enden wird man von Kot empfangen, die Müllbeutel der vorgesehenen Mülleimer gähnen vor Leere und wirkliche Kontrollen gibt es auch nicht. Wäre es nicht denkbar, dies in den Bereich der Kontrolleure fallen zu lassen, um hier breit gefächert dagegen etwas zu unternehmen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Mit zusätzlichem Personal (Konzept Saubere Stadt) wird die Kontrollintensität erhöht.
209	10692	Deutlich mehr Sozialwohnungen schaffen	In Stuttgart werden viel mehr Sozialwohnungen benötigt. Familien müssen mehrere Jahre auf eine Sozialwohnung warten. Geringverdiener werden so aus der Stadt gedrängt. Hier sollte sich die Stadt Stuttgart Wien als Vorbild nehmen. In Wien werden 7.000 Wohnungen jährlich gefördert. Durch die Objektförderung und die gezielte Unterstützung von Menschen, die finanzielle Hilfe benötigen (Subjektförderung), kann die Stadt Wien mehr neue Wohnungen errichten als andere Großstädte. Noch deutlicher ist die Vorreiterrolle Wiens in der Erneuerung und Modernisierung: Pro Jahr werden in Wien rund 13.000 Wohnungen gefördert saniert. (https://www.wohnservice-wien.at/home/modell/88) Dies sind zusammen 20.000 Wohnungen jährlich. Und wie viel Wohnungen fördert Stuttgart?	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Sozialmietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten.	Mit dem Eckpunktepapier des Bündnis für Wohnen vom 05.07.2016 haben die Wohnungsbauunternehmen und Baugenossenschaften ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, wieder in den geförderten Wohnungsbau einzusteigen. Dabei sollen in den Jahren 2016/2017 ca. 600 Sozialmietwohnungen gefördert werden. Ein weiteres Ziel im Rahmen des Bündnisses für Wohnen ist es die Zahl der sozialgebundenen Mietwohnungen und die städtischen Belegungsrechte zu erhalten und mittelfristig zu erhöhen. Die Wohnungsunternehmen und Baugenossenschaften, sowie die SWSG sind bereit, der LHS jährlich 150 freie, zur Vermietung anstehende und nicht mehr gebundene	Im sozialen Mietwohnungsbau ist vorgesehen jährlich 300 Wohnungen zu fördern. In 2016 konnten 232 neue Mietwohnungen gefördert werden. Einschließlich Grundstücksverbilligung wird die Stadt hierfür voraussichtlich rund 8,3 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung stellen. Mit dem Bündnis für Wohnen haben sich die Stuttgarter Wohnungsunternehmen und Baugenossenschaften (einschließlich SWSG) bereit erklärt, der Landeshauptstadt Stuttgart jährlich 150 zusätzliche Mietwohnungen an Bewerber aus

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						Wohnungen zum Erwerb eines Belegungsrechtes anzubieten.	der Vormerkdatei zur Verfügung zu stellen. Innerhalb eines Jahres ist es gelungen 202 Mietwohnungen für Inhaber eines Wohnberechtigungs-scheins zusätzlich zur Verfügung zu stellen.
211	12298	Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge	Viele Flüchtlinge wollen arbeiten, statt in den Asylantenheimen geradezu eingesperrt zu sein. Vorschlag: durch soziale Projekte, wie Hausbau, Spielplatz bauen, Gartenarbeiten und so weiter könnten sie arbeiten und wären so aus dem Asylantenheim wenigstens für ein paar Stunden draußen. Dies würde den Alkohol- und Drogenkonsum in den Heimen verringern und würde die Bindung zu Deutschland verstärken. Selbst für wenig oder gar kein Geld würden das viele annehmen. Es gibt viele sehr talentierte und auch willige Menschen dort die arbeiten möchten - es aber durch verschiedene Gesetze nicht dürfen. Wie sollen sie die Sprache lernen, wenn sie keine Möglichkeit dazu haben?	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden jährlich 900.000 Euro für den Einsatz von Bundesfreiwilligendienstleistenden bzw. Freiwilliges Soziales Jahr sowie die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge in den Haushalt aufgenommen.	Es werden insgesamt 25 Plätze für Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bereitgestellt. Zudem werden im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) des Bundes bis zu 752 Arbeitsgelegenheiten für in der Landeshauptstadt Stuttgart untergebrachte Flüchtlinge geschaffen.	Nach dem Sachstandsbericht vom 15.08.2017 (GRDRs 783/2017; vgl. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 25.09.2017) waren insgesamt 472 Personen im Arbeitsmarktprogramm Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) und in Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Damit ist ein hoher Anteil der im Rahmen des Arbeitsprogramms FIM geschaffenen Plätze besetzt worden.
220	12187	Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen	Mehr Grünflächen im Stadtbezirk Stuttgart West schaffen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Die Anregung ist aufgenommen, die Schaffung von Neuem Grün im Westen als Schwerpunkt gesetzt.	Die Planungen laufen.
228	13125	Fahrradparkhäuser in der Innenstadt schaffen	Besitzer von Pedelecs und qualitativ hochwertigen Fahrrädern stehen häufig vor dem Problem, dass es keine geeigneten Abstellmöglichkeiten gibt, an denen sie ihr Rad vor Witterung, Diebstahl und Vandalismus geschützt abstellen können. Das was für PKW-Fahrer ganz selbstverständlich ist, nämlich das Vorhandensein zahlreicher Parkhäuser, fehlt bislang für Radfahrer. Es wird daher vorgeschlagen Fahrradparkhäuser bzw. qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen zu schaffen. Diese sollten witterungsgeschützt, beleuchtet und gut einsehbar sein und Schutz vor Diebstahl und Vandalismus bieten. Dabei sollte ausreichend Stellfläche für jedes Rad (sodass man mühelos ein- und	wird umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.	Der Ausbau der Radabstellanlagen erfolgt im Rahmen des Radförderprogramms. Es werden kontinuierlich neue Anlagen gebaut und geplant. Der Bau der Fahrradstation unter der Paulinenbrücke ist zurzeit in Planung.	Der Bau der Fahrradstation unter der Paulinenbrücke ist für 2018 geplant.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			ausparken kann ohne dabei benachbarte Räder zu streifen) und eine stabile Ansperrmöglichkeit vorhanden sein. Dabei sollten auch Spezialräder (Tandems, Liegeräder, Lastenräder, Kinderanhänger, Dreiräder für SeniorInnen, Kinderräder, etc.) berücksichtigt werden. Die Fahrräder sollten so befestigt werden können, dass sie stabil und sicher stehen. Fest installierte Schlösser wären gut, so dass die Radfahrer nicht die ganze Zeit schwere Fahrradschlösser mit sich rum-schleppen müssen. Vollautomatische Fahrradparkhäuser erfüllen diese Funktion gut. Schließfächer für Fahrradhelme und Ladestationen für Akkus für Pedelecs sollten idealerweise ebenfalls vorhanden sein. Die Fahrradabstellanlagen sollten regelmäßig kontrolliert, gereinigt und gewartet werden um nicht in Friedhöfe für defekte Räder zu mutieren. Um Anreize für den Umstieg vom PKW auf das Rad zu schaffen mehr, sollten die Fahrradparkhäuser so positioniert werden, dass sie besser erreichbar sind als jene für PKW, d.h. an allen wichtigen Zielorten sollten in unmittelbarer Nähe qualitative hochwertige Fahrradabstellanlagen vorhanden sein. Fahrradparkhäuser sollten langfristig mindestens ebenso zahlreich vorhanden wie Parkhäuser für PKW sein. Ein erster Schritt könnte auch die Umwidmung von einzelnen Etagen in Parkhäusern von PKW für Fahrräder darstellen.				
234	10593	Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten	Der IHGV (Industrie-, Handels- und Gewerbeverein) fordert ein städtisches Entwicklungskonzept für Untertürkheim. Untertürkheims Lage zwischen Weinbergen, Grabkapelle und dem Weltkonzern Daimler ist unter allen Stadtbezirken einmalig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort. Aufgrund vorhandener Missstände, sowie kommender Vorhaben, zum Beispiel S21 / Wartungsbahnhof sind städteplanerische Maßnahmen dringend erforderlich, auch um die verschiedenen Einzelprojekte aufeinander abzustimmen. Konkret soll mit dem Stadtentwicklungskonzept ein Gesamtkonzept für Unter-	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.	Für Untertürkheim wird derzeit ein Masterplan ausgearbeitet, der aus folgenden unterschiedlichen Bausteinen besteht: <ul style="list-style-type: none"> • Fachplan Gesundheit- Gesund älter werden in Untertürkheim • Stadtteilzentrum Konkret – Konzept für ein lebendiges Stadtteilzentrum • Verbesserung des zentralen Bereiches durch Privatinitiative (GQP Gesetz zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative) • Städtebaulicher Rahmenplan 	Für Untertürkheim wird derzeit ein Masterplan ausgearbeitet. Für die Umsetzung werden im Doppelhaushalt 2018/2019 weitere Planungsmittel beantragt. Im Frühjahr 2017 wurde eine Bürgerbeteiligung mit folgenden Schritten durchgeführt: - Fotowettbewerb "Typisch Untertürkheim" - Kinder-/Jugendbeteiligung in ver-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			türkheim aufgestellt werden. Folgende Bereiche sollen beispielsweise untersucht und neu aufgestellt werden:– Konzept für den Ortskern / Entwicklung und Verbesserung des Wohnquartiers im Ortskern – Verbindungen zwischen allen wichtigen Einrichtungen (Ortskern, Einzelhandel, Schulen, Arbeitsstätten, Freibad, Neckar, Schiffsanlegestelle, Erholungslandschaft) – Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums – Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindungen – Verbesserung der Wohnqualität. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in das Stadtentwicklungskonzept einbringen können, für ein modernes und traditionsbewusstes Untertürkheim.			<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonzept für Kinderbeteiligung • Landschaftspark Neckar Teilbereich Lindenschulviertel • Rotenberg Verkehrskonzept <p>Das Büro planbar³ ist mit der Durchführung der Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen Rahmenplan beauftragt worden. Folgende Termine werden für diese Beteiligung Anfang 2017 anvisiert:</p> <p>05.12.2016 - 23.01.2017 Fotowettbewerb "Typisch Untertürkheim"</p> <p>20.01.2017 Kinder-/Jugendbeteiligung in verschiedenen Gruppen mit Rundgängen . u.a. im Bezirksrat- haus und der Bibliothek</p> <p>27.01.2017 Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung mit Ausstellung und Auszeichnung der Preisträger des Fotowettbewerbes</p> <p>21.02.2017 und 22.02.2017 Planbar - verschiedene Rundgänge und Workshops.</p> <p>Sichtung und Auswertung der Ergebnisse aus den Workshops.</p> <p>27.04.2017 Abschlussveranstaltung</p> <p>Nach Auswertung der Bürgerbeteiligung und Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans sowie nach Abschluss der Untersuchungen zu den einzelnen oben dargestellten Bausteinen, ergeben die Ergebnisse dieses Prozesses den Masterplan. Im Gemeinderat und vor Ort wird der Masterplan erörtert, mit dem Ziel, den Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung Untertürkheims festzulegen.</p>	<p>schiedenen Gruppen mit Rundgängen - u. a. im Bezirksrathaus und der Bibliothek</p> <p>- Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung mit Ausstellung und Auszeichnung der Preisträger des Fotowettbewerbes</p> <p>- Planbar - verschiedene Rundgänge und Workshops.</p> <p>- Sichtung und Auswertung der Ergebnisse aus den Workshops</p> <p>Die Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse fand am 7. April 2017 statt.</p> <p>Der Auftrag für die Vergabe eines Verkehrskonzeptes ist in Bearbeitung. Nach Auswertung der Bürgerbeteiligung und Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans sowie nach Abschluss der Untersuchungen zu den einzelnen in geplanten Bausteinen, ergeben die Ergebnisse dieses Prozesses den Masterplan.</p> <p>Im Gemeinderat und vor Ort wird der Masterplan erörtert, mit dem Ziel, den Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung Untertürkheims festzulegen.</p>
237	10606	Barrierefreier Stadtplan für Menschen mit Behinderung einrichten	Stuttgart hat keinen Stadtführer für Menschen mit Behinderung. Von einem solchen Stadtführer würden auch ältere Menschen und Menschen mit Kinderwägen profitieren. Es gibt keine Übersicht über barrierefreie:- Arzt- oder Physiotherapiepraxen- Zugänge	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vor-	Die Erstellung eines barrierefreien Stadtplans ist eine der Hauptforderungen aus dem Beteiligungsprozess zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Zur Umsetzung dieser Forderung wurde 2015	Der Stuttgarter Beirat für Menschen mit Behinderung hat sich nochmals eingehend mit dem Thema befasst, nachdrücklich den Stadtplan für

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			zu Ämtern und Behörden- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie Restaurants, Kinos, Theater, Museen und so weiter. Menschen mit Behinderung müssen bei all diesen Angeboten erst anrufen und nach barrierefreien Zugängen fragen. Und selbst nach telefonischer Auskunft können sie nicht sicher sein, ob wirklich die erforderliche Barrierefreiheit gewährleistet ist, wie zum Beispiel eine Rollstuhltoilette. Auch ist nirgends vermerkt, wo im öffentlichen Raum Blindenleitsysteme oder visuelle Informationen für gehörlose Menschen vorhanden sind. Die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist für Menschen mit Behinderungen spätestens seit Ratifizierung der UN Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht zu betrachten. Diese Teilhabe wird durch nicht barrierefreie Angebote eingeschränkt und durch die aufwändige Suche nach Informationen über barrierefreie oder zumindest zugängliche Angebote zusätzlich erschwert. Deshalb appellieren wir an die Stadt Stuttgart ihrer Verantwortung gegenüber Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden und eine neue Ausgabe zu erarbeiten. Der Stadtführer selbst muss barrierefrei und auch in leichter Sprache erhältlich sein. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.		gesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.	eine Recherche durchgeführt mit dem Ziel den richtigen Umfang und das Format für eine Stuttgarter Lösung zu finden und eine Kostenschätzung zu erhalten. Der neu gegründete Beirat für Menschen mit Behinderung wird sich in der nächsten Sitzung im Februar 2017 mit dem Thema auseinandersetzen und entscheiden ob ein Antrag auf Haushaltsmittel bei den kommenden Haushaltsplanberatungen gestellt wird.	Menschen mit Behinderung angemahnt, dieses Projekt gegenüber dem Gemeinderat mit besonderer Priorität versehen und die Verwirklichung dieses Projekts im Haushalt 2018/2019 gefordert. Es bleibt abzuwarten, ob im kommenden Doppelhaushalt die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.
238	12384	Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an Ampeln anbringen	Zusätzlich sollte an allen Rechtsabbiegerampeln der "Grüne Pfeil" eingeführt werden, der es erlaubt, nach komplettem Stop und Prüfen des Querverkehrs trotz Rotlicht rechts abzubiegen. Unnötige Wartezeiten mit den verbundenen Emissionen werden vermieden.	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.	Im laufenden Jahr wurden mehrere Signalregelungen überprüft mit dem Ergebnis, dass bei keiner der Grünen Pfeile eingeführt werden kann.	Diese Anregungen der Bezirksbeiräte sind sorgfältig geprüft worden. Der Grünpfeil darf nur eingesetzt werden, wenn unter Wahrung der Sorgfaltspflichten des Fahrzeugführers ein gefahr- und behinderungsfreies Rechtsabbiegen gewährleistet werden kann. Dementsprechend verbietet die StVO den Einsatz des Grünpfeils in einer Auflistung von bestimmten Sachverhalten, welche ihn in Stuttgart weitgehend ausschließen. Zusätzlich bestehen

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							Ausschlussgründe, die als Empfehlungen von der Bundesanstalt für Straßenwesen von der Straßenverkehrsbehörde ebenfalls zu beachten sind. Er darf auch nicht zu unerwünschten Verkehrsverlagerungen führen. Deshalb gibt es in Stuttgart nur ca. 20 Grünpfeile.
241	10527	Mineralbad Berg renovieren	Seit Jahren verrottet das Mineralbad Berg vor unseren Augen. Seit Jahren bettele ich, dass man sich darum kümmert. Je länger man wartet umso teurer wird die Renovierung. Es kann nicht sein, dass dieses Juwel mitten in der Stadt so vor die Hunde geht. Zudem sollten die albernen Werbeaktionen bezüglich Mineralbad Berg bitte jemand machen, der was von seinem Fach versteht. Ich erinnere an die peinliche Aktion mit den James Dean-Plakaten, das kein Mensch verstanden hat. Sie waren die letzten Jahre derart grottig, so dass man lieber das Geld in die Hand nimmt und endlich die Renovierung vorantreibt. Bitte. Sonst wird es eines Tages heißen, wir mussten es aus Sicherheitsgründen schließen und das Bad geht dann den gleichen traurigen und beschämenden Weg wie die Villa Berg. Wie wäre es denn, wenn man wirklich mal kreativ überlegen würde, wie man zusätzlich Geld für das Berg beschaffen könnte? Ich stehe jederzeit zur Verfügung.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat die Generalsanierung des Mineralbads Berg beschlossen und einen entsprechenden Projektbeschluss gefasst. Hierfür stehen im Stadthaushalt insgesamt 23,7 Millionen Euro zur Verfügung.	Das Mineral-Bad Berg wurde Ende September 2016 geschlossen und mit den Baumaßnahmen wurde begonnen. Aktuell finden Abbrucharbeiten statt.	Die Sanierungsarbeiten sind in vollem Gange und werden aus heutiger Sicht bis Mitte 2019 abgeschlossen.
253	11467	Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg kontrollieren und ahnden	Immer wieder muss ich feststellen, dass die Leinenpflicht im Naturschutzgebiet Eichenhain missachtet wird. Die freilaufenden Hunde stellen eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Es kommt auch ständig zu Beißvorfällen, die aber äußerst selten zur Anzeige gebracht werden. Vorschlag: Das Ordnungsamt sollte entsprechende Maßnahmen ergreifen, z.B. regelmäßige Kontrollen und Bußgelder für die uneinsichtigen Hundehalter.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Die Regelungen der Landschaftsschutzverordnung befreien von der Leinenpflicht auf den Gehwegen. Kontrollen sind in der Praxis erschwert.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
254	11914	Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten	Der Bahnhof Feuerbach ist Richtung Stadtmitte nur über einen Umweg (der auch noch seit Monaten von einer Absperrung verlängert wird) zu erreichen, Richtung Zuffenhausen nur über Treppenstufen, die übrigens schlimm verdreckt sind. Den Handlauf traut man sich ohne Handschuhe oder Desinfektionsmittel auch nicht anzufassen. Da muss eine bessere Lösung her!	wird umgesetzt	Der Neubau von Aufzügen und die Bahnsteigerhöhungen auf S-Bahn-Niveau sollen von ursprünglich 2019 auf 2017 vorgezogen werden. Die vorhandene Rampe an Gleis 1, die aufgrund der Steigung als nicht barrierefrei gilt, soll langfristig erhalten bleiben.	Im Zuge der Baumaßnahmen zu Stuttgart 21 kommt es zur vorübergehenden Verlegung der S-Bahn-Gleise an den Mittelbahnsteig. Daher wird es im Jahr 2017 weitere baubedingte Provisorien geben. Im zeitlichen Zusammenhang damit werden die beschriebenen Arbeiten durchgeführt.	Seit September 2017 ist das baustellenbedingte Provisorium (Verlegung der S-Bahn-Gleise zum Mittelbahnsteig) in Betrieb. Die Baumaßnahmen unter anderem zum zweiten Bahnsteigzugang werden fortgeführt.
287	10301	Studie zur Verschönerung des Stuttgarter Marktplatzes	Der Marktplatz einer jeden Stadt ist Aushängeschild der Bürgerschaft. Stuttgart hatte ein historisches Rathaus, das diesen Anspruch und diesen Selbstwert der Bürgerschaft auszeichnete. Leider wurde die beschädigte Rathausfront zum Marktplatz hin nicht wieder aufgebaut. Viele Stuttgart und Touristen empfinden den Marktplatz und die Nachkriegsarchitektur als steril, hässlich, unemotional, unattraktiv und auch Zeitzeuge einer sterilen Nachkriegsarchitektur. Viele würden sich mehr Leben und vor allem auch mehr Ambiente auf dem Marktplatz wünschen. Der Stuttgarter Schlossplatz ist ein Paradebeispiel dafür. Daher sollte eine Bürgerstudie beauftragt werden, wie der Stuttgarter Marktplatz verschönert werden kann und somit auch für Stuttgarter und Touristen wieder ein Aushängeschild und positives Wahrzeichen der Stadt wird. Mehr Lokale und Außengastronomie, Wiederherstellung des historischen Rathauses, Wiederherstellung der historischen Gebäude und der Stuttgarter Rathausfassade, Verschönerung der Nachkriegs-Marktplatzgebäude durch Aufsetzen von modernen Giebeldächern und so weiter. Die Geschäftsinhaber rund um den Marktplatz könnten auch als Sponsoren für diese Studie gewonnen werden. Daher soll mit einer Bürgerinitiative eine Studie erstellt werden, wie das heutige Erscheinungsbild des Stuttgarter Marktplatzes verbessert werden kann.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Mit der Aufwertung im Bereich der Baumgruppe auf dem Marktplatz (60.000 Euro bereitgestellt) wurde eine teilweise Umsetzung des Vorschlags beschlossen.	Am 6.12.2016 soll im Ausschuss für Umwelt und Technik ein mündlicher Bericht über die Umgestaltung des Marktplatz anhand von Gestaltungsideen des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung berichtet werden. Im Ausschuss für Umwelt und Technik soll über das weitere Vorgehen beraten werden und anschließend ein Bericht im Bezirksbeirat Stuttgart - Mitte erfolgen.	Das Büro Schneidermeyer wird als Preisträger des Wettbewerbs von 2005 mit einer Konzeptstudie beauftragt. Diese soll auf Grundlage der von der Stadtverwaltung erarbeiteten Gestaltungspläne erfolgen, die in den Gremien (Ausschuss für Umwelt und Technik am 7.2.17, Bezirksbeirat am 20.2.17 und im Städtebauausschuss am 21.2.17) vorgestellt und einmütig begrüßt wurden. Voraussetzung zur baldigen Realisierung ist die Bewilligung von Haushaltsmitteln. Hierfür wurden vom Tiefbauamt 8,4 Millionen € beantragt. Die Konzeptstudie soll voraussichtlich bis Jahresende 2017 in den Gremien vorgestellt werden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
293	10394	Kultur im Westen unterstützen	In den kleinen Theatern macht Kultur einfach mehr Freude, nur dass eben aufgrund der kleineren Säle und der gleichen Künstlergagen diese dann doch lieber ins Theaterhaus oder ähnliches gehen, wo ich ein Fernglas benötige um die Mimik des Künstlers zu sehe, auch die Stimmung ist eine völlig andere. Daher mein Vorschlag beziehungsweise Bitte: Da ich im Westen wohne, die Rosenau, das Merlin und auch das Renitenz weiterhin großzügig unterstützen	Gemeinderat hat zugestimmt	Das Theater im Westen erhält ab 2016 je rund 19.900 Euro jährlich und das Renitenz-Theater je 20.000 Euro pro Jahr mehr Zuschuss.	Die Zuschüsse in entsprechender Höhe wurden in 2016 bewilligt.	Die Zuschüsse in entsprechender Höhe wurden auch in 2017 bewilligt.
312	11160	Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an allen Stuttgarter Ampelanlagen anbringen	Noch immer leidet der Verkehr in Stuttgart an vielen Ampelanlagen, die den Schadstoffaustausch begünstigen. Entlastung kann für Rechtsabbieger die flächendeckende, kostenarme Einführung des grünen Abbiegepfeils ermöglichen. Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, daß der Grünpfeil (Rechtsabbiegepfeil) Anwohner und Autofahrer entlastet.	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.	Im laufenden Jahr wurden mehrere Signalregelungen überprüft mit dem Ergebnis, dass bei keiner der Grünen Pfeil eingeführt werden kann.	Diese Anregungen der Bezirksbeiräte sind sorgfältig geprüft worden. Der Grünpfeil darf nur eingesetzt werden, wenn unter Wahrung der Sorgfaltspflichten des Fahrzeugführers ein gefahr- und behinderungsfreies Rechtsabbiegen gewährleistet werden kann. Dementsprechend verbietet die StVO den Einsatz des Grünpfeils in einer Auflistung von bestimmten Sachverhalten, welche ihn in Stuttgart weitgehend ausschließen. Zusätzlich bestehen Ausschlussgründe, die als Empfehlungen von der Bundesanstalt für Straßenwesen von der Straßenverkehrsbehörde ebenfalls zu beachten sind. Er darf auch nicht zu unerwünschten Verkehrsverlagerungen führen Deshalb gibt es in Stuttgart nur ca. 20 Grünpfeile.
347	11701	Begrünung Olgastraße unterstützen	Die Olgastraße könnte ohne Probleme vom Olgaeck bis zur Immenhofer Straße durch Bäume begrünt werden. Dadurch würde diese Straße nicht nur deutlich attraktiver werden, es hätte auch einen sehr positiven Effekt auf das Stadtklima (Staubbindung, Schattenspender, und so weiter).	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Diese sinnvolle Anregung ist aufgenommen. Im weiter führenden Straßenabschnitt Neue Weinsteige sind bereits Baumstandorte konkret zur Ausführung in 2017 geplant.	Der Bau ist voraussichtlich im Sommer 2018.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
370	10345	Zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an Straßen- und Untergrund-Bahnhaltestellen (S- und U-Bahn) einrichten	Um trotz der schwierigen Topographie in Stuttgart die Fahrradnutzung attraktiv zu gestalten, ist es wichtig, das Radwegenetz mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verknüpfen. Knotenpunkte sind dabei die Zentralen Straßen- und Stadtbahnhaltestellen. Leider gibt es bei den meisten zentralen Haltestellen zu wenige und schlechte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Das Ergebnis ist "Wildparken" von Fahrrädern an Bäumen, Bahnsteiggeländern und entlang von Fußwegen. Die Forderung lautet daher: Es sollen zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an allen zentralen Knotenpunkten des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingerichtet werden. Insbesondere sind dabei auch die Bahnhöfe Vaihingen und Möhringen zu nennen.	wird teilweise umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.	Der Ausbau der Radabstellanlagen erfolgt im Rahmen des Radförderprogramms. Es werden kontinuierlich neue Anlagen gebaut und geplant, insbesondere an zentralen Knotenpunkten. Der Bau der Fahrradstation unter der Paulinenbrücke ist zurzeit in Planung.	Der Bau der Fahrradstation unter der Paulinenbrücke ist für 2018 geplant.
381	12309	Wohnungsbau fördern	Forcierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus durch die Stadt Stuttgart in allen Stadtgebieten.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Im Bündnis für Wohnen hat die LHS, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sich die ambitionierte Zielzahl von mindestens 1.800 Neubauten im Jahr, davon 600 im geförderten Wohnungsbau, gesetzt. Die LHS ist jedoch durch die begrenzte Fläche dem Ziel der Innenentwicklung verpflichtet, Wachstum erfolgt nach "Stuttgarter Maß". Ein weiteres Ziel im Rahmen des Bündnisses für Wohnen ist es die Zahl der sozialgebundenen Mietwohnungen und die städtischen Belegungsrechte zu erhalten und mittelfristig zu erhöhen. Die Wohnungsunternehmen und Baugenossenschaften, sowie die SWSG sind bereit, der LHS jährlich 150 freie, zur Vermietung anstehende und nicht mehr gebundene Wohnungen zum Erwerb eines Belegungsrechtes anzubieten. Im Jahr 2015 wurden 2.129 Wohneinheiten fertiggestellt. Dies ist gegenüber 2014 ein Plus von ca.	In 2016 konnten im geförderten Wohnungsbau mit 107 Sozialmietwohnungen (SMW), 86 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (MME) und 28 Wohneinheiten im "Preiswerten Wohneigentum" (PWE) die Zielzahlen des Konzepts "Wohnen in Stuttgart" (300 SMW, 100 MME, 100 PWE) noch nicht erreicht werden. Für das Jahr 2017 stehen insgesamt 549 Wohneinheiten in konkreter Aussicht. Damit können die Zielzahlen nahezu erreicht werden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						<p>10 %. Im Bereich des geförderten Wohnungsbau ist die LHS auf einem guten Weg.</p> <p>2015 konnten im geförderten Wohnungsbau mit 278 Sozialmietwohnungen (SMW), 101 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (MME) und 21 Wohneinheiten im Preiswerten Wohneigentum (PWE) die Zielzahlen (300 SMW, 100 MME, 100 PWE) des Konzepts „Wohnen in Stuttgart“ nahezu erreicht werden.</p> <p>Für die Jahre 2016/17 stehen insgesamt rund 1.000 Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau in konkreter Aussicht. Damit können die Zielzahlen insgesamt erreicht werden. Im sozialen Mietwohnungsbau werden mit 603 Einheiten (Ziel 600 WE) nahezu exakt erreicht, im Programm Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher mit 283 Einheiten (Ziel: 200 WE) überschritten und im Preiswerten Wohneigentum mit 117 Einheiten (Ziel: 200 WE) unterschritten.</p>	
403	10636	Leerstand mit Gebühr entgegenwirken - Nichtbelegungsabgabe, Leerstandsabgabe	Trotz Platzmangels im Stuttgarter Kessel und exorbitanter Mietpreise sowohl bei gewerblichen Immobilien wie auch Wohnungen gibt es enormen und zunehmenden Leerstand. Siehe auch: http://www.leerstandsmelder.de/stuttgart Warum? Investoren können die Kosten hierfür von der Steuer absetzen, daher ist es oft rentabler, Mietobjekte leerstehen zu lassen, anstatt (zu einem angemessenen und dementsprechend günstigen Preis) zu vermieten. Dem sollte mit einer nicht unerheblichen Leerstands-Gebühr, berechnet nach Quadratmeter, entgegengewirkt werden. Guter Nebeneffekt, abgesehen von der Verschönerung der Stadt und sinkenden Mietpreisen: Eine neue Einnahmequelle für Stuttgart. Leerstand ist nicht im Sinne der Stuttgarter Einwohner.	wird umgesetzt	Die Stadt Stuttgart hat eine Zweckentfremdungssatzung erlassen. Der Vollzug der Satzung wird dem Baurechtsamt übertragen, bei dem hierfür zwei Stellen geschaffen wurden.	Die beiden Stellen konnten inzwischen besetzt werden. Die Aufgabe wird durch das Baurechtsamt wahrgenommen, der Zweckentfremdung von Wohnraum wird durch Forderung von Ersatzwohnraum und anderen Maßnahmen entgegengewirkt. Ein ausführlicher Bericht zum Gesamtjahr 2016 erfolgt im Frühjahr 2017.	Das Baurechtsamt geht Zweckentfremdungen und Leerständen von Wohnungen aktiv nach. Zweckentfremdungen werden grundsätzlich nur gegen Ersatzwohnraum genehmigt, gegen Leerstände wird mit den durch das Landesgesetz und die darauf gestützte Stuttgarter Zweckentfremdungsverbotssatzung eröffneten Möglichkeiten vorgegangen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
432	11884	Taubenmanagement einführen	Antrag zum Bürgerhaushalt 16 / 17• Stelle schaffen: Beauftragter für das Stuttgarter Taubenprojekt• jährlich 70.000 € bereit stellen - zur Beschaffung zusätzlicher Taubenschläge und - zur Organisation der Taubenhäuser. Begründung Seit 2008 betreiben das AföO, der Caritasverband und der Tierschutzverein mit gutem Erfolg das Stadtaubenprojekt Stuttgart. In acht Taubenschlägen werden mehrere hundert Tauben betreut und mit Futter und Nistgelegenheiten versorgt. Im Gegenzug nehmen ihnen die Mitarbeiter der Caritas sowie ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bis 2014 knapp 9.000 Eier weg. Diese Tauben sind nie geschlüpft und bevölkern unsere Stadt nicht und hinterlassen keinen Kot. Aus Erfahrung von vielen anderen vergleichbaren Kommunen fehlen für eine erfolgreiche Erweiterung in Stuttgart noch ca. 15 bis 20 zusätzliche Schläge. Das bedeutet auch mehr Personal für den Futtertransport zu den Schlägen (oft in luftiger Höhe), den Abtransport des Kots der Tiere (beispielsweise von zwei Schlägen nach einem Monat 270 kg, der nicht an Fassaden oder in Bäumen klebt). Die Säuberung, Desinfektion der Sitzplätze der Tauben sowie die Pflege von kranken Tieren nehmen Zeit und mehr Personen in Anspruch. Der Stadt und ihren Bürgern werden kostspielige Kotentfernungsmaßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden erspart. Die Reduzierung der Taubenpopulation gelingt erfahrungsgemäß mit dieser Methode der Eientnahme am besten. Dazu braucht es einen hauptberuflichen Taubenbeauftragten, der die Organisation und Kooperation verantwortlich für die Landeshauptstadt übernimmt und die Koordination mit den Ämtern der Stadt, dem beteiligten Tierschutzverein und Caritasverband und der auch Ansprechpartner für Bürger ist, die Fragen zu Taubenproblemen haben, und allen anderen Fragen des Tierschutzes. Die Suche nach weiteren Standorten für die neuen Schläge sollte er amtlich betreiben und nicht im Rahmen eines Werkvertrags.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die laufende Unterhaltung der bereits eingerichteten Taubenschläge sind jährliche Mittel in Höhe von 67.450 Euro veranschlagt. Für den weiteren Ausbau werden im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 zusätzlich jährlich 45.000 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wird eine 0,5 Stelle für die Betreuung, Organisation und Weiterentwicklung des Projekts geschaffen.	Die 0,5 Stellen ist seit Jahresbeginn 2016 besetzt. Bislang wurden über 137.000 EUR für Betriebskosten und Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet. Der jüngste Taubenschlag wurde Anfang 2016 am Marienplatz bezogen. Zwei weitere Standorte sind derzeit in der Prüfung auf Realisierbarkeit.	Die Verwaltung ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Standorten für Taubenschläge. Ein Taubenschlag macht nur dort Sinn, wo ein erhöhtes Aufkommen festgestellt wird. Derzeit wird ein großer Taubenturm in Bad Cannstatt geplant. Für das städtische Taubenmanagement wurde eine Stelle mit einem Stellenumfang von 50% geschaffen. Diese koordiniert das Projekt zwischen der Caritas, dem Tierschutzverein und der Stadt, betreibt Öffentlichkeitsarbeit für das Taubenprojekt und das Fütterungsverbot, sucht neue Standorte für weitere Taubenschläge und koordiniert deren Umsetzung. Die Standortsuche gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig. Anfragen bei den wenigen geeigneten Standorten scheitern meist an der Bereitschaft der Eigentümer.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Viele der Ehrenamtlichen sind über 70 Jahre alt.				
457	13376	Dem Mangel an Kita-Plätzen entgegenwirken	Es ist erschreckend, wie schwer es ist, in Stuttgart einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) zu bekommen. Deshalb sollte dem Ausbau der Kita-Plätze mit Hochdruck nachgegangen werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für Neubauten sowie den Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Haushalt im Zeitraum von 2016 bis 2020 zusätzlich 42,27 Millionen Euro Investitionsmittel bereitgestellt. Bis 2019 sollen damit insgesamt 1037 weitere Ganztagesplätze angeboten werden, 789 davon entstehen neu, während der restliche Zuwachs durch Umstellung des vorhandenen Angebots, unter anderem auch durch Umwandlung von Hortplätzen, entsteht. Der Versorgungsgrad bei der Kleinkindbetreuung (0-3 J.) liegt dann bei ca. 59%.	Seit 2008 wurden rund 3.700 Kleinkindplätze geschaffen, so dass der statistische Versorgungsgrad bei den unter 3-Jährigen aktuell bei 42,6% liegt. Bei den 3- bis 6-Jährigen wurde insbesondere die Ganztagesbetreuung massiv ausgebaut, der Platzzuwachs beträgt hier über 5.000 GT-Plätze, der statistische GT-Versorgungsgrad ist auf rund 63% gestiegen (vgl. GRDRs 658/2016, Anlage 4). Weitere Plätze befinden sich in Umsetzung. Durch die in den letzten Haushalten bereitgestellten Investitionsmittel können rund 2.200 Kleinkindplätze sowie rund 2.300 GT-Plätze für 3- bis 6-Jährige durch Umstellung des vorhandenen Angebots sowie durch Neubauten, Sanierungen und Erweiterungen bestehender Einrichtungen geschaffen werden.	Im Jahr 2000 gab es rund 2.000 Plätze für unter Dreijährige - mittlerweile gibt es rund 7.300. Der statistische Versorgungsgrad bei den unter 3-Jährigen liegt aktuell bei 43,2%. Mit den bereits beschlossenen und in Umsetzung befindlichen Plätzen sowie neu geplanten Platzschaffungen wird in den kommenden Jahren eine Versorgungsquote von Plätzen für 55% der unter dreijährigen Kinder erreicht. Bei den 3- bis 6-Jährigen wird die Ganztagesbetreuung seit Jahren deutlich ausgebaut, der statistische Versorgungsgrad ist auf rund 67% gestiegen. Weitere Plätze befinden sich in Umsetzung. In der Ganztagesbetreuung soll in den nächsten Jahren eine Versorgungsquote von Ganztagesplätzen für 74% der Vorschulkinder erreicht werden.
473	10609	Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.	Die Schüler-innen der Anne-Frank-Realschule (AFR) müssen bei Wind und Wetter zur Pizzeria laufen. Baurechtsamt und Schulverwaltungsamt sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen und nicht die Schuld auf Andere schieben.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Bei der Anne-Frank-Realschule ist keine Baumaßnahme vorgesehen. Vielmehr wurden für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, die auch den Bau einer Mensa enthalten soll, Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.	Derzeit essen die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Realschule und Gemeinschaftsschule auf dem Nachbargrundstück der Schule, im nahegelegenen Vereinsheim des Boccia-Vereins ARCES, das für die Überbrückung bis zur Fertigstellung der eigenen Mensa auf dem Schulhof angemietet werden konnte und eigens für die Mittagessensversorgung der Schülerinnen und Schüler umgebaut wurde. Die Planungen für die neue Mensa sind in Abstimmung mit den Schulen weit vorangeschritten, bereits im November 2016 soll der Projektbeschluss gefasst werden. Mit ersten	Der Projektbeschluss für die Mensa (GRDRs 829/2016) wurde planungsgemäß im November 2016 gefasst und auch die baulichen Vorabmaßnahmen wurden wie geplant in den Sommerferien 2017 durchgeführt. Der Baubeschluss soll voraussichtlich noch in 2017 gefasst werden, damit danach der Baubeginn im Frühjahr 2018 erfolgen kann. Für den 2. Bauabschnitt, der baulichen Erweiterung des Klassenbaus mit anschließender Umstrukturierung des Bestands, stehen mit Ab-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						<p>baulichen Vorabmaßnahmen ist demnach im Sommer 2017 zu rechnen, der Start der Bauarbeiten für die Mensa ist für das 3. Quartal 2017 geplant.</p> <p>Für den 2. Bauabschnitt, der baulichen Erweiterung mit Unterrichts-, Differenzierungs-, Ganztages- und Lehrerbereichen, finden derzeit die Teilnehmungsworkshops mit der Schulgemeinde statt, um die pädagogische Weichenstellung für das räumliche Konzept des Neubaus als Grundlage für die Aufgabenstellung an die planenden Architekten zu erarbeiten.</p>	<p>schluss des im Juni aufgenommenen Vergabeverfahrensverfahrens im Oktober 2017 die künftigen Architekten fest.</p>
481	11682	Verbesserung des Tierschutzes - weitere Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e.V.	<p>Die Stadt soll das ehrenamtliche Engagement der Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiter unterstützen. Die Katzenhilfe übernimmt seit Jahren Aufgaben, für die eigentlich die Stadt zuständig wäre. Oberstes Ziel des Vereins ist es, Katzenelend in und um Stuttgart zu verhindern oder zu lindern. Der Verein fängt und kastriert freilebende Katzen, um deren ungezügelte Vermehrung einzuschränken. Er versorgt kastrierte Wildlinge an Futterstellen in ganz Stuttgart - ein Katzenleben lang! Er ist Anlaufstelle für kranke, misshandelte und heimatlose Katzen und vermittelt ausgesetzte und herrenlose Katzen an verantwortungsvolle Menschen, die ihnen ein gutes Zuhause geben. Die Katzenhilfe erledigt diese Aufgaben rund um die Uhr nur mit ehrenamtlichen Helfern. Sie finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Da die Flut an herrenlosen Katzen und wegen finanzieller Notlage abgegebenen Katzen immer mehr zunimmt, gerät die Katzenhilfe zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Da Tierschutz eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Betreuung von Fundkatzen städtische Aufgabe ist, scheint es mir angemessen, dass die Stadt Stuttgart die Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiterhin jährlich mit € 30.000 unterstützt.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Der Verein Katzenhilfe Stuttgart e.V. wird von der Stadt mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro unterstützt.</p>	<p>Der Zuschuss wird am Jahresende nach Prüfung der Verwendungsnachweise an den Verein Katzenhilfe Stuttgart e.V. ausgezahlt.</p>	<p>Der Zuschuss von 20.000 € für 2016 ist ausbezahlt und die vorgelegten Verwendungsnachweise geprüft worden. Sobald Verwendungsnachweise für 2017 vorgelegt werden, folgt die Auszahlung für 2017.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
490	13311	Breitscheidstraße mit Bäumen bepflanzen	Ein Begrünung der Breitscheidstraße durch Bäume wäre ein großer Gewinn.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Die Umsetzung einer Planung von neuen Baumstandorten wird bearbeitet.	Geplante Bauvorhaben lassen derzeit eine durchgehende Begrünung der Straße nicht zu. Daher werden vertieft die Seitenstraßen hinsichtlich einer neuen Begrünung aktuell geprüft.
491	11642	Elektrotaxen fördern	Mehr Elektrotaxen auf den Straßen. Wie in Amsterdam und anderen Städten, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden insgesamt 192.000 Euro für das Förderprogramm "Umstellung Taxi-Flotte auf E-Antrieb, Zuschüsse und Ladestationen" bereitgestellt.	Die Stadt hat Haushaltsmitteln von insgesamt knapp 300.000 € für ein eigenes Förderprogramm für E-Taxis bereitgestellt. Über dieses Förderprogramm sollen Kaufanreize gewährt, zwei Taxi-exklusive Schnell-Ladesäulen aufbaut, ein Konzept zum gleichzeitigen Laden und Vermitteln entwickelt und Möglichkeiten zur Priorisierung von E-Taxis bei der Vergabe von Fahrten geprüft werden. Aufgrund der hohen Komplexität des Themas und den vielen zu beteiligenden Institutionen wird zunächst eine Umsetzungsstudie durchgeführt. Sie wird von der Bundesregierung mit Fördermitteln unterstützt.	Die Stadt hat Haushaltsmittel von insgesamt knapp 300.000 Euro für ein eigenes Förderprogramm für E-Taxis bereitgestellt. Damit die städtischen Fördermittel sinnvoll und wirksam eingesetzt werden, wurde eine Umsetzungsstudie in Auftrag gegeben. Darin wird untersucht, wie die ergänzende Förderung der Stadt zu den Taxi-Förderprogrammen des Bundes und der Länder gestaltet werden kann, wo die Schnell-Ladesäulen für die Taxis platziert werden und wie die E-Taxis in die betrieblichen Abläufe eingebunden werden können (z.B. kann sich ein Taxi während des Ladens nicht in die Warteschlange einreihen). Das Ergebnis der Studie, die vom Bund finanziell unterstützt wird, liegt seit Kurzem vor. Es soll zeitnah mit der Förderung begonnen werden.
494	10826	Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) sanieren	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) stammt aus dem Jahr 1974. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, da die Räumlichkeiten bis heute dem Stand von 1974 entsprechen. Insbesondere die Chemie- und Physikräume sind dringend sanierungsbedürftig. Zum Teil haben die Unterrichtsräume noch nicht einmal Tageslicht. Auch die Möbel stammen zu einem großen Teil noch aus dem Baujahr.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.	Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt im laufenden Schulbetrieb, daher findet die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten statt, wie mit der Schulgemeinde abgestimmt. Der terminliche Ablauf stellt sich wie folgt dar: 18.02.2016 Baugenehmigung durch das Baurechtsamt erteilt 09.06.2016 Baubeschluss vom Gemeinderat gefasst	Baubeginn war am 18. Juli 2016. Der erste Bauabschnitt Physik ist seit 19. Juni 2017 in Betrieb. Direkt im Anschluss hat der zweite Bauabschnitt Chemie begonnen, die Inbetriebnahme ist nach derzeitigem Terminplan und Baufortschritt für April 2018 vorgesehen. Bedingt durch die Bauarbeiten im laufenden

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
						18.06.2016 Baubeginn für den 1. Bauabschnitt <u>1. Bauabschnitt Physik:</u> Mai 2016 (Umzüge, Freimachen des Baustellenbereichs) bis Mai 2017 (geplante Übergabe an die Nutzer) <u>2. Bauabschnitt Chemie:</u> Mai 2017 (geplante Umzüge, Freimachen des Baustellenbereichs) bis Mai 2018 (geplante Übergabe an die Nutzer - Gesamt-Fertigstellung)	Schulbetrieb, können die zwei Fachbereiche nur nacheinander umstrukturiert und komplett neu aufgebaut werden.
512	10317	Büsche, Sträucher, Hecken pflanzen. Mehr Kreativität statt nur Bäume.	Zur Begrünung von Straßenzügen ist leider das einzige was man in Stuttgart zu kennen scheint, ein Grünstreifen mit regelmäßig gepflanzten Bäumen. Warum nicht auch mal etwas anderes wie Sträucher, Hecken, Büsche oder Stauden, kleine vertikale Rankgerüste für Efeu, oder gar Blumenbeete? Zumal die Grünflächen, die gerade zweimal im Jahr geschnitten werden, dazwischen recht verwildert aussehen. So könnte man den öffentlichen Raum wirklich bereichern anstatt ihn nur standardmäßig mit Rasen und kleinen Bäumen lieblos nach alter Manier zu gestalten.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Durch das Projekt Hecken statt Poller werden in S-Mitte Pflanzungen wie z.B. Strauchrosen aufgenommen und zur Umsetzung vorbereitet.	Eine erste Bepflanzungsmaßnahme in der Theodor-Heuss-Straße im Rahmen des Projektes "Hecken statt Poller" ist ausgeschrieben und für eine Beauftragung Ende 2017 vorgesehen.
514	12472	Konzept für den Wohnungsbau Stuttgarts bis 2030 entwickeln	Stuttgart benötigt mehr Wohnungen in allen Preiskategorien innerhalb des Stadtgebietes. In anderen Städten werden jährlich mehrere Tausend neue Wohneinheiten fertiggestellt oder zumindest solche Ziele angestrebt. In Stuttgart scheitert dies schon am fehlenden Bauland. Die frei werdenden Bahnflächen und kleinteilige Verdichtungsmaßnahmen genügen nicht zur Lösung des Problems. Es müssen neue Flächen zum Weiterbauen der Stadt gefunden werden. In den nächsten zwei Jahren sollen daher folgende Themen zunächst fachlich-objektiv untersucht, breit diskutiert und schließlich zu einem Gesamtkonzept „Stuttgart 2030“ zusammengefasst werden:- welche Zielzahlen muss und will sich Stuttgart setzen (neue Wohneinheiten, Einwohner, CO2-Ausstoß)- welche Grün-, Wald- und Landwirtschaftsflächen sind aus stadtklimatischen, historischen oder anderen	wird teilweise umgesetzt	Ein entsprechender Antrag wurde seitens der Gemeinderatsfraktionen gestellt. Er wurde im Laufe der Haushaltsplanberatungen jedoch wieder zurückgezogen. Das Thema Wohnen ist ein Schwerpunkt von Herrn Oberbürgermeister Kuhn. Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Im Bündnis für Wohnen hat die LHS, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sich die ambitionierte Zielzahl von mindestens 1.800 Neubauten im Jahr, davon 600 im geförderten Wohnungsbau, gesetzt. Die LHS ist jedoch durch die begrenzte Fläche dem Ziel der Innenentwicklung verpflichtet, Wachstum erfolgt nach "Stuttgarter Maß". Im Jahr 2015 wurden 2.129 Wohneinheiten fertiggestellt. Dies ist gegenüber 2014 ein Plus von ca. 10 %. Im Bereich des geförderten Wohnungsbau ist die LHS auf einem guten Weg. 2015 konnten im geförderten Woh-	Im Jahr 2016 wurden 2125 Wohnungen fertiggestellt. Das entspricht ziemlich genau der Fertigstellungszahl von 2120 Wohnungen des Jahres 2015. Der Wohnungsbau setzt sich damit auf hohem Niveau fort. In 2016 konnten im geförderten Wohnungsbau mit 107 Sozialmietwohnungen (SMW), 86 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (MME) und 28 Wohneinheiten im "Preiswerten Wohneigentum" (PWE) die Zielzahlen des Konzepts "Wohnen in Stuttgart" (300 SMW, 100 MME, 100 PWE) noch nicht erreicht werden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Gründen unbedingt zu erhalten- welche weiteren Randbedingungen sollen Beachtung finden (Verkehr, Ökologie, Soziales) - welche Flächen können zu Bauland werden- welche Stadtviertel können wie erweitert werden- welche Art von Wohnungsbauten werden benötigt und sind sinnvoll- welche Förderungen und Investitionen kann die Stadt selbst übernehmen- welche weiteren Möglichkeiten lassen sich damit verbinden (Bauausstellung, Forschungsvorhaben)- ...			nunungsbau mit 278 Sozialmietwohnungen (SMW), 101 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher (MME) und 21 Wohneinheiten im Preiswerten Wohneigentum (PWE) die Zielzahlen (300 SMW, 100 MME, 100 PWE) des Konzepts „Wohnen in Stuttgart“ nahezu erreicht werden. Für die Jahre 2016/17 stehen insgesamt rund 1.000 Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau in konkreter Aussicht. Damit können die Zielzahlen insgesamt erreicht werden. Im sozialen Mietwohnungsbau werden mit 603 Einheiten (Ziel 600 WE) nahezu exakt erreicht, im Programm Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher mit 283 Einheiten (Ziel: 200 WE) überschritten und im Preiswerten Wohneigentum mit 117 Einheiten (Ziel: 200 WE) unterschritten.	Für das Jahr 2017 stehen insgesamt 549 Wohneinheiten in konkreter Aussicht. Mit dem Bündnis für Wohnen haben sich die Stuttgarter Wohnungsunternehmen und Baugenossenschaften (einschließlich SWSG) bereit erklärt, der Landeshauptstadt Stuttgart jährlich 150 zusätzliche Mietwohnungen an Bewerber aus der Vormerkdatei zur Verfügung zu stellen. Innerhalb eines Jahres ist es gelungen 202 Mietwohnungen für Inhaber eines Wohnberechtigungs-scheins zusätzlich zur Verfügung zu stellen.
569	11826	Verschmutzung durch Müll vermeiden	Das Liegenlassen von Müll, leeren Flaschen und so weiter sollte auf Verursacherseite reduziert werden. Es ist weniger eine vermehrte Stadtreinigung zu fordern, sondern vielmehr eine Ahndung solcher Verstöße auf Verursacherseite (wie in anderen Ländern üblich, zum Beispiel durch "Müllsheriffs").	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine zusätzliche Stelle geschaffen.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt.	Die Anregung wird im Rahmen des Streifendienstes weiterhin umgesetzt. Mit dem Konzept "Saubere Stadt" wird die Zahl der Kontrollen erhöht.
608	10085	Stuttgarter Amtsblatt als Online-Fassung zum Abonnieren bereit stellen	Das Stuttgarter Amtsblatt sollte wahlweise auch als Online-Fassung abonniert werden können. Diese moderne Dienstleistung kann von der Stadtverwaltung zum Beispiel beim Möhringer Verlagszentrum angefragt (ausgeschrieben) und bestellt werden.	Gemeinderat entscheidet später	Im Rahmen des 2016 zu erstellenden Gesamtkonzepts Amtsblatt wird über eine Online-Freischaltung des Amtsblatts, im Ganzen oder in Teilen, entschieden.	In Zusammenhang mit dem geplanten Relaunch (Überarbeitung) der Website www.stuttgart.de wird zu entscheiden sein, ob und in welcher Form das Stuttgarter Amtsblatt auch Online zu lesen ist. Nach Beschlussfassung über das Projekt "Relaunch www.stuttgart.de" wird angestrebt, im 1. Quartal 2017 die technische wie grafische Umsetzung des Projekts auszuschreiben.	Eine mögliche Online-Fassung des Stuttgarter Amtsblatts steht in engem Zusammenhang mit dem Relaunch (Überarbeitung) von www.stuttgart.de. In der Sitzung am 20. Juli 2017 wurden vom Gemeinderat die Mittel für den Relaunch bewilligt. Die Ausschreibung soll nunmehr im 4. Quartal 2017 oder im 1. Quartal 2018 erfolgen. Die Entscheidung über eine mögliche Online-Fassung des Amtsblatts, kann erst im weiteren Verlauf der

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							Planungen zu www.stuttgart.de getroffen werden. Die Umsetzung des Relaunch ist bis Ende 2019 geplant.
615	10607	Leitsystem für Menschen mit Behinderung einrichten	Für Menschen mit Behinderungen ist es in Stuttgart nicht erkenntlich, wie man sich barrierefrei durch die Stadt bewegen kann. Es fehlen:- Wegweiser zu barrierefreien (öffentlichen) Toiletten- Wegweiser zu barrierefreien Straßenübergängen- Wegweiser zu barrierefreien Zugängen an Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).- Blindenleitsystem an gut frequentierten Orten und Hinweise, wo es welche gibt. Wir fordern die Stadt auf, diese Punkte umzusetzen. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.	Die Erstellung eines barrierefreien Stadtplans ist eine der Hauptforderungen aus dem Beteiligungsprozess zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Zur Umsetzung dieser Forderung wurde 2015 eine Recherche durchgeführt mit dem Ziel den richtigen Umfang und das Format für eine Stuttgarter Lösung zu finden und eine Kostenschätzung zu erhalten. Der neugegründete Beirat für Menschen mit Behinderung wird sich in der nächsten Sitzung im Februar 2017 mit dem Thema auseinandersetzen und entscheiden ob ein Antrag auf Haushaltsmittel bei den kommenden Haushaltsplanberatungen gestellt wird.	Der Stuttgarter Beirat für Menschen mit Behinderung hat sich nochmals eingehend mit dem Thema befasst, nachdrücklich den Stadtplan für Menschen mit Behinderung angemahnt, dieses Projekt gegenüber dem Gemeinderat mit besonderer Priorität versehen und die Verwirklichung dieses Projekts im Haushalt 2018/2019 gefordert. Es bleibt abzuwarten, ob im kommenden Doppelhaushalt die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.
617	10615	Waldheim Weidachtal "Sommerbau" ersetzen oder neu erstellen!	Das oben genannte Waldheim ist eines der aktivsten und stark frequentierten in Stuttgart. Seit mehr als 40 Jahren werden hier zum Beispiel im Sommer während der Schulferien in 2 Abschnitten etwa 800 Kinder betreut. Wer Kinder hat weiß dies besonders zu schätzen. Auch die Seniorenfreizeiten der evangelischen Kirchengemeinde sind seit 10 Jahren fester Bestandteil. Wann wird die Stadt endlich die erforderlichen Mittel bereitstellen und das Baugesuch umsetzen lassen? Unsere Kinder und Enkel sowie die Senioren werden das begrüßen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushalt 2016/2017 ist ein Zuschussbetrag von 100.800 Euro für den Neubau des Sommergebäudes vorgesehen.	Der Träger hat noch keinen Antrag auf Zuschuss gestellt, da noch keine Baugenehmigung vorliegt. Grund hierfür ist, dass die Naturschutzbehörde eine Begründung des Daches vorschreibt und die Kosten dafür noch nicht vorliegen.	Die Baumaßnahme Weidachtal wurde beschlossen und bewilligt (150.000 € Zuschuss). Der Träger hat mit dem Vorhaben begonnen und bereits 100.000 € als Abschlag erhalten.
627	10105	Schrittweise die Schwabstraße sanieren zwischen Bebelstraße und Schwabtunnel	Antrag: Das „Internationale Stadtbauatelier“ hat am 13.01.2015 dem Bezirksbeirat Stuttgart West eindrucksvoll seine Ideen präsentiert, wie mit relativ wenig Aufwand eine abschnittsweise Sanierung realisiert werden könnte. Ich beantrage, im Bürgerhaushalt Mittel für Planung und Umsetzung solcher Sanierungsvorschläge einzustellen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis	Für den Abschnitt der Schwabstraße zwischen Rotebühlstraße und Bebelstraße sind zwei Mehrfachbeauftragungen verschiedener Planungsbüros in Bearbeitung (Bereich Bismarckplatz) bzw. stehen kurz vor der Vergabe (Bereich Vogelsangstraße bis Rote-	Für den Abschnitt der Schwabstraße zwischen Vogelsangstraße und Bebelstraße wurde 2017 der städtebauliche Wettbewerb Bismarckplatz durchgeführt. Aktuell wird die Beauftragung des Siegerbüros mit der weiteren Pla-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			Begründung: Seit Jahren ist dieser Teil der Schwabstraße Thema im Bezirksbeirat, da es schwierig ist, der vielfältigen Nutzung der Straße gerecht zu werden. Zum einen ist sie eine Hauptverkehrsstraße im Stuttgarter Westen und zum anderen eine Einkaufs- und Wohnstraße. Dringend erforderlich ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität dieses Abschnittes.		Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.	bühlstraße). Nach dem dabei entwickelten Gestaltungsprinzip, in dem auch die Radverkehrsführung ein Thema sein wird, soll dann die gesamte Schwabstraße Zug um Zug, je nach vorhandenen Haushaltsmitteln, umgestaltet werden. Die Schwabstraße ist im Radverkehrskonzept keine Haupttradroute, aufgrund der Funktion als D-Zentrum im genannten Abschnitt aber dennoch für Radverkehr ein wichtiges Ziel.	nung vorbereitet. Auch für den Abschnitt Vogelsangstraße bis Rotebühlstraße ist eine Umgestaltung vorgesehen. Nach dem dabei entwickelten Gestaltungsprinzip, in dem auch die Radverkehrsführung ein Thema sein wird, soll dann die gesamte Schwabstraße Zug um Zug, je nach vorhandenen Haushaltsmitteln, umgestaltet werden.
641	13156	Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren	Am Hegel-Gymnasium besteht umfassender Sanierungsbedarf an den Gebäuden und Modernisierungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung. Die bauliche Sanierung soll unabhängig von den Plänen zu einem Schulcampus umgesetzt werden. Das Hegel-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium erhalten und konsequent verbessert werden. Die Ausstattung soll umfassend modernisiert werden. Dazu gehören u.a. eine weitgehende Umstellung der Lernmittel auf digitale Medien sowie eine Modernisierung der Infrastruktur in den MINT-Fächern.	wird geprüft	Aufgrund der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie wurden einige Sanierungsmaßnahmen vorerst zurückgestellt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass nun unschädlich für die weiteren Planungen wenigstens ein Teil der Sanierungen in Angriff genommen werden sollten. Aufgrund der Dringlichkeit beabsichtigt die Verwaltung in den Sommerferien 2016 die WC-Sanierung zu beginnen. Die weiteren Sanierungsmaßnahmen sind abhängig von der Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie zur Campuskonzeption.	Aufgrund des erforderlichen Planungsvorlaufs hat sich die WC-Sanierung auf frühestens 2017 verschoben.	Der Planungsauftrag für die Sanierung des Nordbaus liegt dem Hochbauamt vor. Nach Aussage des Hochbauamtes kann unter Berücksichtigung der personellen Kapazitäten mit der Planung der Maßnahmen im Nordbau in 2018 begonnen werden. Die Umsetzung der WC-Sanierung im Nordbau in 2018 wurde zugesagt.
648	12829	Bessere Querung für Fußgänger an der Kreuzung Schwab-Rotebühlstraße ermöglichen	Herstellung einer vierten Fußgängerfurt zwischen der Dualen Hochschule/Rentenversicherung und Rewe. Die bisherige Quermöglichkeit dieser Kreuzung ist vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen und Menschen mit Kinderwagen äußerst problematisch. Von der DHBW zum Rewe müssen	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis	Im Zusammenhang mit den Planungen zur Umgestaltung der Schwabstraße (siehe Antwort zu Vorschlag 10088, Platz 127) wird auch die Anlage dieses Überwegs geprüft.	Für den Abschnitt der Schwabstraße zwischen Vogelsangstraße und Bebelstraße wurde 2017 der städtebauliche Wettbewerb Bismarckplatz durchgeführt. Aktuell wird die Beauftragung des

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			3 Überwege mit den jeweiligen Wartezeiten in Kauf genommen werden.		Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.		Siegerbüros mit der weiteren Planung vorbereitet. Auch für den Abschnitt Vogelsangstraße bis Rotebühlstraße ist eine Umgestaltung vorgesehen. Nach dem dabei entwickelten Gestaltungsprinzip, in dem auch die Radverkehrsführung ein Thema sein wird, soll dann die gesamte Schwabstraße Zug um Zug, je nach vorhandenen Haushaltsmitteln, umgestaltet werden.
666	12281	Bäume an der Alexanderstr. pflanzen (zwischen Charlottenstr. und Neue Weinsteige)	Die Pflanzung einzelner Bäume würde neben der optischen Wirkung sich vorteilhaft für das Kleinklima auswirken und auch geschwindigkeitsreduzierend vor allem während des Berufsverkehrs wirken - zumindest im stark belasteten nördlichen Abschnitt bis zur Zimmermannstraße. Eventuell vorhandene Leitungen, die die Pflanzung von Bäumen erschweren, können durch Leerrohre überbrückt werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Diese Anregung ist aufgenommen und wird konkretisiert.	In gesamten Stadtgebiet wurden und werden noch im Winterhalbjahr 2017/18 Bäume gepflanzt. Die Bäume werden dort gesetzt, wo beispielsweise baurechtliche Auflagen oder Parkraummanagement nicht dagegensprechen.
1058	13401	Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern, bewerben - Kleinigkeiten verbessern	Der Radweg in Münster parallel zur Neckartalstraße hat zur Zeit ein etwas undankbares Dasein, da der Radler-Verkehr nicht effektiv zugeleitet wird und es noch kleinere Problemchen gibt - damit kann sein Potential nicht voll ausgeschöpft werden. Immer von Stuttgart aus beschrieben: - Hinweise zu diesem Radweg auf Cannstatter Seite des Neckardamms, Höhe Reinhold-Meier-Brücke und deren Nutzung um zum Radweg Münster zu kommen. Die "Radel-Thon-Strecke" lenkt die Radler schon über in Cannstatt über den Mühlsteg, der "Wein-" als auch der "Neckar-Radweg" machen dies am Münsterer Steg. - fragwürdige Zweitnutzung im Bereich des ausgeschilderten Radweges unterbinden: Bushaltepunkt an "Münster Rathaus", Zugang zur Verkaufsfläche eines Autohändlers über den Radweg und damit gelegentliches	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Der 2. Bauabschnitt mit Radfahrstreifen entlang der Neckartalstraße zwischen dem Mühlsteg und der Reinhold-Maier-Brücke befindet sich derzeit in der Ausführung	Die Maßnahme wurde zwischenzeitlich abgeschlossen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
			<p>Kfz-Parken auf dem Radweg, sowie Passanten-Verkehr</p> <p>- Temposchweller, 10km/h im Bereich der Shell Tankstelle: Hier sollte bei der Einfahrt eine Reihe zwischen Neckartalstraße und Radweg, als unbedingt Weitere bei der Ausfahrt, LKW-Einfahrt hin; dort bestenfalls mit einer Einrahmung des Radwegs. Teilweise wird hier in der gewundenen Ausfahrt schon beschleunigt, so dass der beidseitig querende Radverkehr gar nicht rechtzeitig beurteilt werden kann. Eine Entschleunigung des Tankstellen-Verkehrs würde hier Abhilfe schaffen, geht bei der Shell in Heslach ja auch.</p> <p>- eventuell Leitschweller (mit Sichtzeichen) in größeren Abständen, um den Weg besser von der Straße abzugrenzen und so auch die Attraktivität für Familien mit Kindern zu erhöhen</p> <p>- Kennzeichnung als Radweg mit Schildern auf sinnvoller Höhe von etwa 1 Meter - wie etwa die Kennzeichnung von Fußgängerzonen - und nicht in luftigen 3m Höhe. So würden evtl. weniger Fußgänger den Weg als Abkürzung zur Tankstelle oder zum Lebensmittelladen auf Cannstatter Seite nutzen. Denn mit Radfahrern im Gegenverkehr, Fußgängern als auch Ein- und Ausfahrt auf einem Weg kann es unübersichtlich, eng und damit definitiv unattraktiv (für Familien) werden.</p>				
1117	11233	Stadt am Fluß - Hafengebiet entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten	Bessere Gestaltung des Hafengebietes in den oberen Neckarvororten entsprechend der Vorschläge zu Stadt am Fluss, die vom Ortsverband (OV) Neckarvororte eingereicht wurden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen	Der Masterplan ist in Bearbeitung. Trotz aller Schwierigkeiten, im Bereich der oberen Neckarvororte Gestaltungsmaßnahmen am Fluss zu realisieren (Verkehr, Industrie, Gewerbe, Hochwasserschutz, Anforderungen der Schifffahrt auf der Bundeswasserstraße) werden Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet. Für das Lindenschulviertel wurde unter Beteiligung der Bürger die Vorplanung erarbeitet. Der Entwurf wird	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Die Möglichkeiten für Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der Oberen Neckarvororte wurden ausgelotet. Projektideen sind zum Beispiel die Projekte "An der Schleuse Obertürkheim" sowie "Galerien der Industriekultur" im Bereich der Otto

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
					Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.	Anfang 2017 fertig gestellt, so dass auf dieser Grundlage dann die Genehmigungsplanung eingereicht werden kann. Baubeginn könnte dann Ende 2017 sein.	Konz- und Otto-Hirsch-Brücken. Die Planungen am Lindenschulviertel sind weiter fortgeschritten. Baubeginn ist für Ende 2018/Anfang 2019 geplant. Der Vorschlag zum Fußweg auf der Berme zwischen Schleuse Obertürkheim und Otto-Hirsch-Brücken wurde geprüft, ist jedoch nicht realisierbar. Der Masterplan ist offen für weitere denkbare Projekte.
1272	11063	Baukosten für eine Stadtteil-Mediathek für das geplante Jugendhaus in Heschlach in Doppelhaushalt aufnehmen	Der Stadtteil Heschlach soll ein neues, größeres Jugendhaus erhalten. Der Architektenwettbewerb ist schon ausgelobt. Zusätzlich zu dem Angebot an Jugend- und Schülerbetreuung soll eine Stadtteil-Mediathek in diesem Gebäude untergebracht werden. Ich möchte hiermit dieses Projekt unterstützen, indem ich die Stadtverwaltung ersuche, die entsprechenden Baukosten in den Doppelhaushalt 2016/2017 aufzunehmen. Bislang sind die Baukosten nicht eingestellt worden, obwohl die Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bereits Gelder zur Verfügung gestellt hat und das Projekt forciert. Heschlach braucht das neue Jugendhaus, viele Schüler aus unterschiedlichen Schulen brauchen eine Anlaufstelle und Heschlach eine Stadtteilbibliothek mit -Mediathek.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau wurden insgesamt 7,17 Millionen Euro in den Jahren 2016-2018 im Haushalt bereitgestellt.	Die Verwaltung ist mit der Planung befasst.	Der Neubau des Jugendhauses Heschlach mit integrierter Stadtteilbibliothek wird in der Stuttgarter Presse als "Leuchtturmprojekt" beschrieben (siehe Berichte der STZ und STN vom 08.01.2016 und 22.03.2017). Vor allem die Kombination aus beiden Einrichtungen stößt bei vielen auf große Begeisterung: „Das Projekt entwickelt sich nicht nur zu einem baulichen Nebeneinander, sondern zu einem großen Miteinander.“ Auf rund 520 Quadratmeter werden die Kinder und Jugendlichen eine Werkstatt, ein Tonstudio, Tanz-, PC- und Proberäume sowie ein offenes Spiel- und Sportdeck haben Die Stadtteilbücherei hat auf 340 Quadratmetern Platz für rund 15 000 Medien. Die Bibliothek befindet sich im ersten Stock, mit einem Zugang zur Gebrüder-Schmid-Straße. Dieser ist dann die Verbindung zwischen dem Generationenhaus und dem Neubau. Die Baugenehmigung wird noch in 2017 erwartet. Danach wird mit

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Dezember 2017)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 12/2016	Stand der Umsetzung 12/2017
							dem Abriss begonnen. Baubeginn ist, wenn alle Fristen eingehalten werden können, im Frühjahr 2018
1409	12402	Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen	Das Stammheimer Bezirksrathaus ist nicht barrierefrei. Dies ist ein unhaltbarer und für viele Bürger unerträglicher Zustand (Behinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und viele andere). Als einer der Stammheimer Delegierten des Stadtseniorenrats halte ich es für dringend erforderlich, die nötigen Schritte unverzüglich einzuleiten und die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die barrierefreie Erschließung des Bezirksrathauses Stammheim wurden Mittel in Höhe von 585.000 Euro beschlossen. Im Zuge dieser Baumaßnahme soll auch die energetische Fassadensanierung, die mit 568.000 Euro veranschlagt ist, durchgeführt werden.	Die Grunderwerbsverhandlungen für benötigte Teilfläche laufen. Über die Konditionen ist man sich einig. Es muss jedoch vor Kaufvertragsabschluss noch ein Erbvertrag im Grundbuch vollzogen werden und eine Genehmigung des Betreuungsgerichts eingeholt werden. Daher ist die weitere Zeitschiene noch unklar.	Der Erwerb der benötigten Teilfläche ist noch für 2017 vorgesehen. Im Anschluss wird das Baugesuch eingereicht. Konkrete Aussagen zum Baubeginn können noch nicht vorgenommen werden, da die Dauer des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens nicht abgeschätzt werden kann. Vermutlich können die Baumaßnahmen erst in der 2. Jahreshälfte 2018 beginnen.